

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

#### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

# Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



# Deutsche Staatsgrundgeseke.

Bisher find erfchienen:

- I. Die Berfaffungen bes Norbbentiden Bunbes vom 17. April 1867 und bes Dentiden Reichs vom 16. April 1871. 3. Auflage.
- A) Größere Ausgabe. tart. # 4.--; B) Kleine Ausgabe. (Tertausgabe der Berfaffungen und des
- Bablaesetes.) fart. # 1.20; II. Die Berfaffung bes Deutschen Reiches vom 28. März 1849 und
- bie Entwürfe ber fogenannten Erfurter Unionsverfaffung. (März und April 1850.) fart. # 1.50:
- " III. Die Ronfiberations-Atte ber rheinischen Bundesftaaten vom 12. Juli 1806. — Die Deutsche Bunbes-Atte vom 8. Juni 1815. — Die Wiener Schluß-Afte vom 15. Mai 1820. fart. 🚜 1.—;
  - IV. Berfaffungs-Urtunde für ben Breng, Staat. Bom 31. 3an. 1850. Nebst ihren Abanderungen. Samt 3 Anlager 2. Auflage. fart. # 1.40:
  - V. Die Berfaffnugs-Urfnube bes Ronigreiche Baiern mit Beilagen und Anhängen. Bom 26. May 1818. Mit ben Abanderungen bis jum Gefet vom 19. December 1895. fart. # 5.—;
- VI. Berfaffungsurfunde bes Qbuigreichs Sachfen. Bom 4. Gep. tember 1831. Dit Gefet vom 20. April 1892, bem Bahlgefete vom 28. März 1896 und ber Ausführungsverordnung vom 10. Oftober 1896. Samt drei Anlagen. 3. Auflage. tart. # 4.—;
- VII. Berfaffungsurfunde für bas Routgreich Barttemberg. Bom 25. September 1819. Dit allen Abanderungen bis jum Gefete vom 20. December 1888. Samt brei Anlagen. tart. # 2.—;
- 1. Die Berfaffung bes Großherzogthums Baben. 22. Auguft 1818. Mit allen Abanberungen bis jum Gefet vom 24. August 1904. Samt brei Anlagen. 2. Auflage. tart. # 2.—;
  - X. Berfaffunge-Urtunden für die freien und Saufeftabte Lubed, Bremen und Samburg. Mit allen Abanberungen bis ju ben Beseten von Mitte 1897. Samt Anlagen. tart. # 2.—;

Einzeln find rus fcienen:

- 1. Berfaffungs-Ur.ande für die freie und Saufeftabt Lübed. Bom 7. April 1875. Mit ben burch bas Gefes vom 21. Juli 1879 bewit in Abanderungen. tart. # 1.—.
- 2. Berfaffungs 'ti 'be 'er freien Saufeftabt Bremen. Bom tart. # 1.60. 1. Januar 18 ...
- 3. Berfaffnuge-Urfunde ber freien und Sanfeftabt Samburg. Bom 13. October 1879. Mit allen Abanderungen bis jum Gefete vom 2. November 1896. Samt zwei Anlagen.

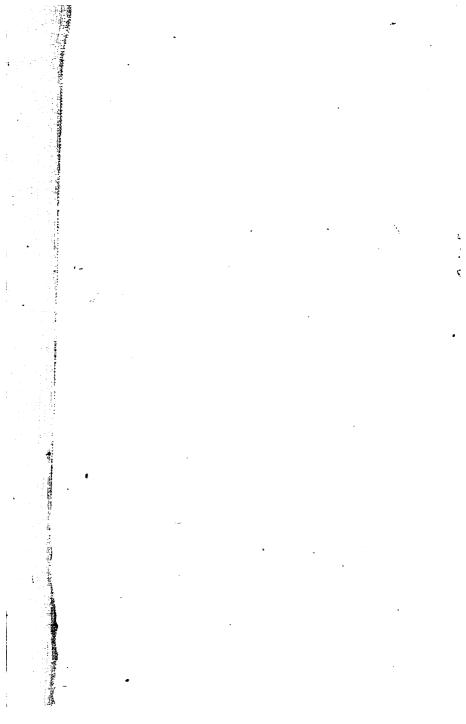
tart. # 1.-.

In Borbereitung befinden fich:

, VIII. 2. Die Berfassung von Hessen;

IX. Die Berfaffungsentwicklung if bis gur Gegenwart.

zyer & Müller chhandlung BERLIN.



J N 3331 . 114



Deutsiffe

# Staatggrundgesetze

heraufgegeben von Karl Binding

Karl Binding U. Peft

Verfassung des deutschen Keiches und die Entwürfe der sogenannten Erfurter Unionsversassung 3. Abdruck



# Deutsche Staatsgrundgeseke.

Bisher find erschienen:

- Seft I. Die Berfaffungen bes Norbbeutschen Bunbes vom 17. April 1867 und bes Dentiden Reichs vom 16. April 1871. 3. Auflage.
  - A) Größere Ausgabe. fart. # 4.--: B) Kleine Ausgabe. (Tertausgabe ber Berfaffungen und bes
  - Bahlgesetes.) tart. # 1.20; II. Die Berfaffung bes Deutschen Reiches vom 28. Marg 1849 und
  - Die Entwürfe ber fogenannten Erfurter Unionsverfaffung. (März und April 1850.) fart. # 1.50:
  - III. Die Ronföberations-Atte ber rheinischen Bunbesftaaten pom 12. Juli 1806. — Die Dentiche Bunbes-Afte vom 8. Juni 1815. — Die Wiener Schluß-Atte vom 15. Mai 1820. tart. # 1.--;
  - IV. Berfaffungs-Urtunbe für ben Breuß, Staat. Bom 31. Jan. 1850. Nebst ihren Abanderungen. Samt 3 Anlager 2. Auflage. fart. # 1.40;
  - V. Die Berfaffungs-Urkunde bes Lönigreichs Baiern mit Beilagen und Anhangen. Bom 26. May 1818. Mit ben Abanberungen bis jum Gefet vom 19. December 1895. tart. # 5.—;
  - VI. Berfaffungsurfunde bes Ronigreichs Sachfen. Bom 4. Gen. tember 1831. Mit Gefet vom 20. April 1892, bem Bahlgefete vom 28. Märg 1896 und ber Ausführungsverordnung vom 10. Oftober 1896. Samt brei Anlagen. 3. Auflage. tart. # 4.—:
  - VII. Berfaffungsurfunde für das Königreich Bürttemberg. 25. September 1819. Dit allen Abanberungen bis jum Gefete vom 20. December 1888. Samt brei Anlagen. tart. # 2.—;
  - 1. Die Berfaffung bes Großbergogthums Baben. 22. August 1818. Mit allen Abanberungen bis zum Geset vom 24. August 1904. Samt brei Anlagen. 2. Auflage. tart. # 2.—;
    - X. Berfaffunge-Urtunden für die freien und Saufeftabte Lubed, Bremen und Samburg. Dit allen Abanderungen bis ju ben Gesehen von Mitte 1897. Samt Anlagen. tart. # 2.—;

Einzeln find rus ichienen:

- 1. Berfaffungs-Urande für die freie und Saufeftabt Lübed. Bom 7. April 1875. Mit ben burch bas Gefes vom 21. Juli 1879 bew: n Abanderungen. tart. # 1.--.
- 'ti 'be 'er freien Saufeftabt Bremen. Bom 2. Berfaffungs 1. Januar 18 ... tart. # 1.60.
- 3. Berfaffunge-Urfunde ber freien und Sanfeftabt Samburg. Bom 13. October 1879. Dit allen Abanberungen bis jum Gefete vom 2. November 1896. Samt zwei Anlagen. tart. # 1.-.

In Borbereitung befinden sich:

- VIII. 2. Die Berfaffung von Beffen;
  - IX. Die Berfassungsentwicklung in Sachsen-Beimar von 180 bis gur Gegenwart.







. 

# Deutsche Staatsgrundgesetze

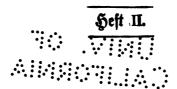
in diplomatisch genauem Abdrucke.

Bu amtlichem und zu akademischem Gebranche.

Herausgegeben

bon

Dr. Karl Binding



Leipzig Berlag von Wilhelm Engelmann 1905. Deutsche nationalisissimming, Frankficht auth, 1248-1243

# Die Verfassung

bes

# deutschen Reiches

vom 28. März 1849

und

# die Entwürfe

ber sogenannten

# Erfurter Unionsverfassung

(März und April 1850).

Dritter unveranderter Abdrud.



**Leipzig** Berlag von Wilhelm Engelmann 1905.

14 333

AMADALLAS

16tes Stüd. Ausgegeben Frankfurt a. DR., ben 28. April. 1849.

#### Inhalt:

Berfasiung bes beutschen Reiches.

# Berfassung des deutschen Reiches.

Die deutsche verfassunggebende Nationalversammlung bat beschlossen, und verfündigt als Reichsverfassung:

Berfassung des deutschen Reiches.

# Abschnitt I. Das Reich.

#### Artikel I.

#### δ. 1.

Das beutsche Reich besteht aus bem Gebiete bes bisherigen beutichen Bundes.

Die Festsetzung der Verhältnisse bes Herzogthums Schleswig bleibt vorbehalten.

# 6. 2.

Bat ein beutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande daffelbe Staatsoberhaupt, fo foll bas beutsche Land eine von bem nichtbeutschen Lande getrennte eigene Berfassung, Regierung und Berwaltung haben. In die Regierung und Berwaltung bes beutschen Landes dürfen nur beutsche Staats. bürger berufen werden.

Die Reichsverfassung und Reichsgesetzgebung hat in einem folden deutschen Lande Diefelbe verbindliche Rraft, wie in ben übrigen beutschen Ländern.

Deutsche Staatsgrundgefete. II. 255720

ì

<sup>1</sup> Eine "amtliche Ausgabe" ber Berfaffung erschien: Frankfurt am Main, Drud von L. Rrebs-Schmitt. 1849, 32 Geiten groß Quart.

# §. 3.

Hat ein beutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande basselbe Staatsoberhaupt, so muß dieses entweder in seinem bauschen Lande residiren, ober es muß auf versassungslmäßigem Wege in demselben eine Regentschaft niedergesetzt werden, zu welcher nur Deutsche berufen werden dürsen.

# §. 4.

Abgesehen von den bereits bestehenden Verbindungen beutscher und nichtdeutscher Länder soll kein Staatsoberhaupt eines nichtdeutschen Landes zugleich zur Regierung eines deutschen Landes gelangen, noch darf ein in Deutschland regierender Fürst, ohne seine deutsche Regierung abzutreten, eine fremde Krone annehmen.

# §. 5.

Die einzelnen beutschen Staaten behalten ihre Selbstständigkeit, soweit dieselbe nicht durch die Reichsverfassung beschränkt ist; sie haben alle staatlichen Hoheiten und Rechte, soweit diese nicht der Reichsgewalt ausdrücklich übertragen sind.

# Abschnitt II. Die Reichsgewalt.

# Artikel I.

#### **§**. 6.

Die Reichsgewalt ausschließlich übt bem Auslande gegenüber die völkerrechtliche Vertretung Deutschlands und der ein-

zelnen beutschen Staaten aus.

Die Reichsgewalt stellt die Reichsgesandten und die Consuln an. Sie führt den diplomatischen Verkehr, schließt die Bündnisse und Verträge mit dem Auslande, namentlich auch die Handels- und Schifffahrtsverträge, sowie die Auslieferungsverträge ab. Sie ordnet alle völkerrechtlichen Maaßregeln an.

# §. 7.

Die einzelnen beutschen Regierungen haben nicht bas Recht, ständige Gefandte zu empfangen ober solche zu halten.

**6**, 103,

Much bürfen dieselben keine besonderen Consuln halten. Die Consuln fremder Staaten erhalten ihr Exequatur von der Reichsgewalt.

Die Absendung von Bevollmächtigten an das Reichs-

oberhaupt ift ben einzelnen Regierungen unbenommen.

#### §. 8.

Die einzelnen beutschen Regierungen find befugt, Berträge

mit anderen beutschen Regierungen abzuschließen.

Ihre Befugniß zu Verträgen mit nichtbeutschen Regierungen beschränkt sich auf Gegenstände des Privatrechts, des nachbarlichen Verkehrs und der Polizei.

# 6. 9.

Alle Berträge nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche eine beutsche Regierung mit einer anderen deutschen oder nichtbeutschen abschließt, sind der Reichsgewalt zur Kenntnißnahme und, insofern das Reichsinteresse dabei betheiligt ift, zur Be-

stätigung vorzulegen.

;

#### Artikel II.

#### §. 10.

Der Reichsgewalt ausschließlich steht das Recht bes Krieges und Friedens zu.

# Artikel III.

# §. 11.

Der Reichsgewalt steht die gesammte bewaffnete Macht Deutschlands zur Verfügung.

# §. 12.

Das Reichsheer besteht aus der gesammten, zum Zwecke bes Kriegs bestimmten Landmacht der einzelnen deutschen Staaten. Die Stärke und Beschaffenheit des Reichsheeres wird durch das Gesetz über die Wehrversassung bestimmt.

Diejenigen Staaten, welche weniger als 500,000 Ginwohner haben, sind durch die Reichsgewalt zu größeren militärischen Ganzen, welche dann unter der unmittelbaren Leitung

1 \*

€. 104.

der Reichsgewalt stehen, zu vereinigen, oder einem angrenzenden

größeren Staate anzuschließen.

Die näheren Bedingungen einer folchen Bereinigung find in beiben Fällen durch Bereinbarung ber betheiligten Staaten unter Bermittelung und Genehmigung ber Reichsgewalt festzustellen.

§. 13.

Die Reichsgewalt ausschließlich hat in Betreff bes Heerwesens die Gesetzgebung und die Organisation; sie überwacht deren Durchführung in den einzelnen Staaten durch fort-

dauernde Controle.

Den einzelnen Staaten steht die Ausbildung ihres Kriegswesens auf Grund der Reichsgesetze und der Anordnungen der Reichsgewalt und beziehungsweise in den Grenzen der nach h. 12 getroffenen Vereinbarungen zu. Sie haben die Verfügung über ihre bewaffnete Macht, soweit dieselbe nicht für den Dienst des Reiches in Anspruch genommen wird.

# §. 14.

In den Fahneneid ist die Verpflichtung zur Treue gegen das Reichsoberhaupt und die Reichsversassung an erster Stelle aufzunehmen.

| §. 15.

Alle durch Berwendung von Truppen zu Reichszwecken entstehenden Kosten, welche den durch das Reich festgesetzten Friedensstand übersteigen, fallen dem Reiche zur Last.

# §. 16.

Ueber eine allgemeine für ganz Deutschland gleiche Wehrverfassung ergeht ein besonderes Reichsgesetz.

# §. 17.

Den Regierungen der einzelnen Staaten bleibt die Ernennung der Befehlähaber und Offiziere ihrer Truppen, soweit deren Stärke sie erheischt, überlassen.

Für die größeren militärischen Ganzen, zu denen Truppen mehrerer Staaten vereinigt find, ernennt die Reichsgewalt die

gemeinschaftlichen Befehlshaber.

Für den Krieg ernennt die Reichsgewalt die commanbirenden Generale der selbstständigen Corps, sowie das Personale der Haudtauartiere.

#### **§. 18.**

Der Reichsgewalt steht die Befugniß zu, Reichsfestungen und Ruftenvertheidigungswerte anzulegen und, insoweit bie Sicherheit bes Reiches es erforbert, vorhandene Festungen gegen billige Ausgleichung, namentlich für bas überlieferte Rriegsmaterial, zu Reichsfestungen zu erflären.

Die Reichsfestungen und Ruftenvertheidigungswerte bes

Reiches werden auf Reichstoften unterhalten.

#### §. 19.

Die Seemacht ift ausschließlich Sache bes Reiches. Es ift feinem Gingelstaate gestattet, Rriegsschiffe für fich zu halten ober Raperbriefe auszugeben.

Die Bemannung ber Rriegsflotte bilbet einen Theil ber

beutschen Wehrmacht. Sie ist unabhängig von der Landmacht. Die Mannschaft, welche aus einem einzelnen Staate für die Rriegsflotte gestellt wird, ift von der Rahl ber von demfelben zu haltenden Landtruppen abzurechnen. Das Rähere hierüber, fowie über die Roftenausgleichung zwischen bem Reiche und ben Gingelftaaten, bestimmt ein Reichsaelet.

Die Ernennung ber Offiziere und Beamten ber Seemacht

geht allein vom Reiche aus.

Der Reichsgewalt liegt die Sorge für die Ausruftung, Ausbildung und Unterhaltung ber Kriegsflotte und bie Unlegung, Ausruftung und Unterhaltung von Kriegshäfen und See-Arfenälen ob.

Ueber die zur Errichtung von Kriegshäfen und Marine-Etablissements nöthigen | Enteignungen, so wie über bie Be. 6. 105. fugniffe ber babei anzustellenden Reichsbehörden, bestimmen

Die ju erlaffenden Reichsgefete.

#### Artikel IV.

#### §. 20.

Die Schifffahrtsanstalten am Meere und in ben Münbungen ber beutschen Flüffe (Bafen, Seetonnen, Leuchtschiffe, bas Lootsenwesen, bas Fahrwaffer u. f. w.) bleiben ber Fürforge ber einzelnen Uferstaaten überlaffen. Die Uferstaaten unterhalten diefelben aus eigenen Mitteln.

Ein Reichsgesetz wird bestimmen, wie weit die Mündungen

ber einzelnen Flusse zu rechnen sind.

€. 106.

#### §. 21.

Die Reichsgewalt hat die Oberaufsicht über diese An-

ftalten und Ginrichtungen.

Es steht ihr zu, die betreffenden Staaten zu gehöriger Unterhaltung derselben anzuhalten, auch dieselben aus den Mitteln des Reiches zu vermehren und zu erweitern.

#### §. 22.

Die Abgaben, welche in den Seeuferstaaten von den Schiffen und deren Ladungen für die Benutzung der Schiffsfahrtsanstalten erhoben werden, dürfen die zur Unterhaltung dieser Anstalten nothwendigen Kosten nicht übersteigen. Sie unterliegen der Genehmigung der Reichsgewalt.

#### §. 23.

In Betreff dieser Abgaben sind alle deutschen Schiffe und beren Ladungen gleichzustellen.

Eine höhere Belegung fremder Schifffahrt tann nur von

ber Reichsgewalt ausgehen.

Die Mehrabgabe von frember Schifffahrt fließt in die Reichstaffe.

#### Artikel V.

# §. 24.

Die Reichsgewalt hat das Recht der Gesetzgebung und die Oberaufsicht über die in ihrem schiffbaren Lauf mehrere Staaten durchströmenden oder begrenzenden Flüsse und Seen und über die Mündungen der in dieselben fallenden Nebenstüffe, so wie über den Schifffahrtsbetrieb und die Flößerei auf denselben.

Auf welche Weise bie Schiffbarkeit dieser Flüsse erhalten

ober verbeffert werben foll, beftimmt ein Reichsgefet.

Die übrigen Wasserstraßen bleiben der Fürsorge der Einzelstaaten überlassen. Doch steht es der Reichsgewalt zu, wenn sie es im Interesse des allgemeinen Berkehrs sür nothwendig erachtet, allgemeine Bestimmungen über den Schifffahrtsbetrieb und die Flößerei auf denselben zu erlassen, so wie einzelne Flüsse unter derselben Voraussehung den oben erwähnten gemeinsamen Flüssen gleich zu stellen.

Die Reichsgewalt ist befugt, die Einzelstaaten zu gehöriger Erhaltung der Schiffbarkeit dieser Wasserstraßen anzuhalten.

#### §. 25.

Alle deutschen Flüsse sollen für deutsche Schifffahrt von Flußzöllen frei sein. Auch die Flößerei soll auf schiffbaren Flußtrecken solchen Abgaben nicht unterliegen. Das Nähere bestimmt ein Reichsaeses.

Bei ben mehrere Staaten burchftromenben ober begrenzenben Ruffen tritt für bie Aufhebung biefer Rlufzölle eine

billige Ausgleichung ein.

#### §. 26.

Die Hafen-, Krahn-, Waag-, Lager-, Schleusen- und bergleichen Gebühren, welche an den gemeinschaftlichen Flüssen und den Mündungen der in dieselben sich ergießenden Rebenflüsse erhoben werden, dürfen die zur Unterhaltung derartiger Anstalten nöthigen Kosten nicht übersteigen. Sie unterliegen der Genehmigung der Reichsgewalt. Es darf in Betreff dieser Gebühren keinerlei Begünstigung

Es darf in Betreff biefer Gebühren keinerlei Begunftigung ber Angehörigen eines beutschen Staates vor benen anderer

beutscher Staaten ftattfinben.

# . §. 27.

Flußzölle und Flußschifffahrtsabgaben bürfen auf frembe Schiffe und beren Labungen nur burch die Reichsgewalt geleat werden.

# Artikel VI.

# §. 28.

Die Reichsgewalt hat über die Eisenbahnen und deren Betrieb, soweit es der Schutz des Reiches oder das Interesses allgemeinen Verkehrs erheischt, die Oberaufsicht und das Recht der Gesetzebung. Ein Reichsgesetz wird bestimmen, welche Gegenstände dahin zu rechnen sind.

# §. 29.

Die Reichsgewalt hat das Recht, soweit sie es zum Schute des Reiches oder im Interesse des allgemeinen Berkehrs für nothwendig erachtet, die Anlage von Eisenbahnen zu bewilligen, so wie selbst Eisenbahnen anzulegen, wenn der Einzelstaat, in dessen Gebiet i die Anlage erfolgen soll, deren Ausführung abselbent. Die Benutung der Eisenbahnen für Reichszwecke steht der Reichsgewalt jederzeit gegen Entschädigung frei.

#### §. 30.

Bei der Anlage oder Bewilligung von Eisenbahnen durch die einzelnen Staaten ist die Reichsgewalt befugt, den Schutz des Reiches und das Interesse des allgemeinen Verkehrs wahrzunehmen.

#### §. 31.

Die Reichsgewalt hat über die Lanbstraßen die Oberaufssicht und das Recht der Gesetzgebung, soweit es der Schutz des Reiches oder das Interesse des allgemeinen Verkehrs erheischt. Ein Reichsgesetz wird bestimmen, welche Gegenstände dahin zu rechnen sind.

# §. 32.

Die Reichsgewalt hat das Recht, soweit sie es zum Schutze bes Reiches ober im Interesse bes allgemeinen Verkehrs für nothwendig erachtet, zu versügen, daß Landstraßen und Kanäle angelegt, Flüsse schiffbar gemacht ober beren Schiffbarkeit erweitert werde.

Die Anordnung der dazu erforderlichen baulichen Werke erfolgt nach vorgängigem Benehmen mit den betheiligten Ginzel-

staaten burch bie Reichsgewalt.

Die Ausführung und Unterhaltung der neuen Anlagen geschieht von Reichswegen und auf Reichskosten, wenn eine Verständigung mit den Einzelstaaten nicht erzielt wird.

#### Artikel VII.

# §. 33.

Das beutsche Reich soll Ein Zoll- und Handelsgebiet bilden, umgeben von gemeinschaftlicher Bollgrenze, mit Wegfall aller Binnengrenzzölle.

Die Aussonderung einzelner Orte und Gebietstheile aus

ber Zollinie bleibt ber Reichsgewalt vorbehalten.

Der Reichsgewalt bleibt es ferner vorbehalten, auch nicht zum Reiche gehörige Länder und Landestheile mittelst besonberer Verträge dem deutschen Zollgebiete anzuschließen.

#### §. 34.

Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetzgebung über bas gesammte gollwesen, so wie über gemeinschaftliche Pro-

buktions- und Verbrauchs-Steuern. Belche Produktions- und Verbrauchs-Steuern gemeinschaftlich sein sollen, bestimmt die Reichsgesetzung.

# §. 35.

Die Erhebung und Berwaltung der Bölle, so wie der gemeinschaftlichen Produktions- und Berbrauchs-Steuern, ge- 5. 106. schieht nach Anordnung und unter Oberaussicht der Reichsgewalt.

Aus bem Ertrage wird ein bestimmter Theil nach Maaßgabe des ordentlichen Budgets für die Ausgaben des Reiches vorweggenommen, das Uebrige wird an die einzelnen Staaten vertheilt.

Ein besonderes Reichsgesetz wird hierüber das Rähere

feststellen.

# §. 36.

Auf welche Gegenstände die einzelnen Staaten Produktionsoder Verbrauchs-Steuern für Rechnung des Staates oder einzelner Gemeinden legen dürfen und welche Bedingungen und Beschränkungen dabei eintreten sollen, wird durch die Reichsgesetzgebung bestimmt.

#### §. 37.

Die einzelnen beutschen Staaten sind nicht befugt, auf Güter, welche über die Reichsgrenze ein- ober ausgehen, Bolle zu legen.

# **§. 38**.

Die Reichsgewalt hat das Recht der Gesetzgebung über ben Handel und die Schifffahrt, und überwacht die Ausführung der darüber erlassenen Reichsgesetze.

#### §. 39.

Der Reichsgewalt steht es zu, über bas Gewerbewesen Reichsgesetz zu erlassen und bie Ausführung berselben zu überwachen.

# §. 40.

Erfindungs Ratente werden ausschließlich von Reichswegen auf Grundlage eines Reichsgesetzes ertheilt; auch steht ber Reichsgewalt ausschließlich die Gesetzgebung gegen den Nachdruck von Büchern, jedes unbefugte Nachahmen von Kunstwerten, Fabritzeichen, Mustern und Formen und gegen andere Beeinträchtigungen des geistigen Gigenthums zu.

#### Artikel VIII.

#### §. 41.

Die Reichsgewalt hat das Recht der Gesetzgebung und die Oberaufsicht über das Postwesen, namentlich über Organisation, Tarife, Transit, Portotheilung und die Verhältnisse zwischen den einzelnen Postverwaltungen.

Dieselbe sorgt für gleichmäßige Anwendung der Gesetze durch Bollzugsverordnungen, und überwacht deren Durch-führung in den einzelnen Staaten durch fortdauernde Controle.

| Der Reichsgewalt steht es zu, die innerhalb mehrerer Postgebiete sich bewegenden Course im Interesse des allgemeinen Berkehrs zu ordnen.

#### §. 42.

Postverträge mit ausländischen Postverwaltungen dürfen nur von der Reichsgewalt oder mit deren Genehmigung gesichlossen werden.

# §. 43.

Die Reichsgewalt hat die Befugniß, insofern es ihr nöthig scheint, das deutsche Postwesen für Rechnung des Reiches in Gemäßheit eines Reichsgesetzes zu übernehmen, vorbehaltlich billiger Entschädigung der Berechtigten.

# §. 44.

Die Reichsgewalt ist befugt, Telegraphenlinien anzulegen, und die vorhandenen gegen Entschädigung zu benutzen, oder auf dem Wege der Enteignung zu erwerben.

Weitere Bestimmungen hierüber, so wie über Benutung von Telegraphen für den Privatverkehr, sind einem Reichsgeset vorbehalten.

# Artikel IX.

#### §. 45.

Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetzgebung und die Oberaufsicht über das Münzwesen. Es liegt ihr ob, für ganz Deutschland dasselbe Münzspstem einzusühren.

Sie hat das Recht, Reichsmungen zu pragen.

#### §. 46.

Der Reichsgewalt liegt es ob, in ganz Deutschland bafselbe System für Maaß und Gewicht, so wie für den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren zu begründen.

#### §. 47.

Die Reichsgewalt hat das Recht, das Bankwesen und bas Ausgeben von Papiergeld durch die Reichsgesetzgebung zu regeln. Sie überwacht die Ausführung der darüber erlassenen Reichsgesetze.

#### Artikel X.

#### §. 48.

Die Ausgaben für alle Maaßregeln und Einrichtungen, welche von Reichswegen ausgeführt werden, find von der Reichsgewalt aus den Mitteln des Reiches zu bestreiten.

# 1 §. 49.

6. 110.

Bur Beftreitung seiner Ausgaben ist das Reich zunächst auf seinen Antheil an den Einkunften aus den Böllen und ben gemeinsamen Produktions- und Verbrauchs-Steuern angewiesen.

# §. 50.

Die Reichsgewalt hat das Recht, insoweit die sonstigen Einkunfte nicht ausreichen, Matrikularbeiträge aufzunehmen.

# §. 51.

Die Reichsgemalt ist befugt, in außerorbentlichen Fällen Reichssteuern aufzulegen und zu erheben oder erheben zu lassen, so wie Anleihen zu machen oder sonstige Schulben zu contrahiren.

#### Artikel XI.

# §. 52.

Den Umfang der Gerichtsbarkeit des Reiches bestimmt ber Abschnitt vom Reichsgericht.

#### Artikel XII.

# §. 53.

Der Reichsgewalt liegt es ob, die fraft der Reichsverfassung allen Deutschen verbürgten Rechte oberaufsehend zu wahren.

§. 54.

Der Reichsgewalt liegt die Wahrung des Reichsfriedens ob. Sie hat die für die Aufrechthaltung der innern Sicherheit und Ordnung erforderlichen Maaßregeln zu treffen:

1) wenn ein beutscher Staat von einem anbern beutschen Staate in seinem Frieden geftört oder gefährdet wird;

2) wenn in einem beutschen Staate die Sicherheit und Ordnung durch Einheimische oder Fremde gestört oder gefährdet wird. Doch soll in diesem Falle von der Reichsgewalt nur dann eingeschritten werden, wenn die betreffende Regierung sie selbst dazu auffordert, es sei denn, daß dieselbe dazu notorisch außer Stande ist oder der gemeine Reichssrieden bedroht erscheint;

3) wenn die Verfassung eines deutschen Staates gewaltsam ober einseitig aufgehoben oder verändert wird, und durch bas Anrusen des Reichsgerichtes unverzügliche Hülfe

nicht zu erwirken ift.

# I §. 55.

5. 111. Die Maaßregeln, welche von der Reichsgewalt zur Wahrung des Reichsfriedens ergriffen werden können, sind: 1) Erlasse, 2) Absendung von Commissarien, 3) Anwendung von bewaffeneter Macht.

Ein Reichsgeset wird die Grundsätze bestimmen, nach welchen die durch solche Maafregeln veranlaften Rosten zu

tragen find.

# §. 56.

Der Reichsgewalt liegt es ob, die Fälle und Formen, in welchen die bewaffnete Macht gegen Störungen der öffentlichen Ordnung angewendet werden soll, durch ein Reichsgesetz zu bestimmen.

# §. 57.

Der Reichsgewalt liegt es ob, die gesetzlichen Normen über Erwerb und Verlust des Reichs- und Staatsbürgerrechts sestzusepen.

#### §. 58.

Der Reichsgewalt steht es zu, über das Heichsgesehe zu erlassen und die Ausführung berselben zu überwachen.

# §. 59.

Der Reichsgewalt steht es zu, unbeschabet bes burch die Grundrechte gewährleisteten Rechts ber freien Vereinigung und Versammlung, Reichsgesetze über das Associationswesen zu erlassen.

#### §. 60.

Die Reichsgesetzgebung hat für die Aufnahme öffentlicher Urkunden diejenigen Erfordernisse festzustellen, welche die Anerkennung ihrer Aechtheit in ganz Deutschland bedingen.

#### §. 61.

Die Reichsgewalt ist befugt, im Interesse des Gesammtwohls allgemeine Maagregeln für die Gesundheitspslege zu treffen.

# Artikel XIII.

# §. 62.

Die Reichsgewalt hat die Gesetgebung, soweit es jur Ausführung der ihr verfassungsmäßig übertragenen Befugnisse und jum Schutze ber ihr überlassenen Anftalten erforderlich ift.

# 1 §. 63.

6. 112.

Die Reichsgewalt ist besugt, wenn sie im Gesammtinteresse Deutschlands gemeinsame Einrichtungen und Maaßregeln nothwendig sindet, die zur Begründung derselben erforderlichen Geste in den für die Beränderung der Verfassung vorgesschriebenen Formen zu erlassen.

# §. 64.

Der Reichsgewalt liegt es ob, burch die Erlassung allgemeiner Gesethücher über bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, Strafrecht und gerichtliches Versahren die Rechtseinheit im deutschen Volke zu begründen.

#### §. 65.

Alle Gesetze und Verordnungen ber Reichsgewalt erhalten verbindliche Kraft burch ihre Verkündigung von Reichswegen.

#### **§.** 66.

Reichsgesetze geben ben Gesetzen ber Einzelstaaten vor, insofern ihnen nicht ausbrücklich eine nur subsidiäre Geltung beigelegt ist.

#### Artikel XIV.

#### §. 67.

Die Anstellung ber Reichsbeamten geht vom Reiche aus. Die Dienstpragmatit bes Reiches wird ein Reichsgesetz feststellen.

# \ Abschnitt III. Das Reichsoberhanpt.

#### Artikel I.

#### §. 68.

Die Bürbe bes Reichsoberhauptes wird einem ber regierenben beutschen Fürsten übertragen.

#### §. 69.

Diese Würde ist erblich im Hause bes Fürsten, bem sie übertragen worden. Sie vererbt im Mannsstamme nach bem Rechte der Erstgeburt.

#### §. 70.

Das Reichsoberhaupt führt den Titel: Raifer ber Deutschen.

# 8. 71.

Die Residenz bes Kaisers ist am Sitze ber Reichsregierung. Wenigstens während ber Dauer bes Reichstags wird ber Kaiser bort bleibend residiren.

5. 113. So oft sich ber Kaiser nicht am Size ber Reichsregierung befindet, muß einer ber Reichsminister in seiner unmittelbaren Umgebung sein.

Die Bestimmungen über ben Sitz ber Reichstregierung bleiben einem Reichsgesetz vorbehalten.

#### §. 72.

Der Kaiser bezieht eine Civilliste, welche ber Reichstag festsest.

#### Artikel II.

# §. 73.

Die Person bes Raisers ist unverleylich.

Der Kaiser übt die ihm übertragene Gewalt durch verantwortliche von ihm ernannte Minister aus.

#### 6. 74.

Alle Regierungshandlungen des Kaisers bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung von wenigstens einem der Reichse minister, welcher dadurch die Verantwortung übernimmt.

#### Artikel III.

#### §. 75.

Der Kaiser übt die völkerrechtliche Bertretung des beutschen Reiches und der einzelnen beutschen Staaten aus. Er stellt die Reichsgesandten und die Consuln an und führt den diplomatischen Berkehr.

# §. 76.

Der Raifer erklärt Krieg und schließt Frieden.

#### §. 77.

Der Raiser schließt die Bündnisse und Verträge mit den auswärtigen Mächten ab, und zwar unter Mitwirkung bes Reichstages, insoweit diese in der Versassung vorbehalten ist.

# §. 78.

Alle Verträge nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche beutsche Regierungen unter sich ober mit auswärtigen Regierungen abschließen, sind dem Kaiser zur Kenntnisnahme, und insofern das Reichsinteresse dabei betheiligt ist, zur Bestätigung vorzulegen.

٠,

# **§.** 79.

Der Kaiser beruft und schließt den Reichstag; er hat bas Recht, das Volkshaus aufzulösen.

#### 6. 114.

# 1 §. 80.

Der Raiser hat das Recht des Gesetyvorschlages. Er übt die gesetzgebende Gewalt in Gemeinschaft mit dem Reichstage unter den versassungsmäßigen Beschränkungen aus. Er verkündigt die Reichsgeset und erläßt die zur Vollziehung derselben nöthigen Verordnungen.

# §. 81.

In Straffachen, welche zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehören, hat der Kaiser das Recht der Begnadigung und Strafmilderung. Das Berbot der Einleitung oder Fortsetzung von Untersuchungen kann der Kaiser nur mit Zustimmung des

Reichstages erlaffen.

Ju Gunften eines wegen seiner Amtshandlungen verurtheilten Reichsministers tann ber Kaiser bas Recht ber Begnadigung und Strafmilberung nur dann ausüben, wenn dasjenige Haus, von welchem die Anklage ausgegangen ist, darauf anträgt. Zu Gunften von Landesministern steht ihm ein solches Recht nicht zu.

# §. 82.

Dem Raiser liegt die Wahrung bes Reichsfriedens ob.

# §. 83.

Der Raiser hat die Verfügung über die bewaffnete Macht.

# §. 84.

Neberhaupt hat ber Kaiser die Regierungsgewalt in allen Angelegenheiten des Reiches nach Maaßgabe der Reichsverfassung. Ihm als Träger dieser Gewalt stehen diesenigen Rechte und Besugnisse zu, welche in der Reichsverfassung der Reichsgewalt beigelegt und dem Reichstage nicht zugewiesen sind.

# Abschnitt IV. Der Reichstag.

#### Artikel I.

§. 85.

Der Reichstag besteht aus zwei Häusern, dem Staatenhaus und bem Volkshaus.

# Artikel II.

§. 86.

Das Staatenhaus wird gebilbet aus ben Bertretern ber beutschen Staaten.

16.87.

€. 115.

Die Bahl der Mitglieder vertheilt sich nach folgendem Berhältniß:

	Preußen										•		40	Mitglieder.
	Preußen Desterreid	h,											38	,,
	Bayern	•											18	"
	Sachsen										•		10	
•	Hannover												10	
	Würtemb	erg.											10	,,
	Baden .												9	
	Rurheffen												6	,,
	Großherz	ogt	hum	£	eff	eu							6	
	Holstein (	<u>،</u> چ	thles	wi	a,	١.	R	eict	1 6	. 1	.)	•	6	"
	Mecklenbi	ira	-Sď	m	erii	ı							4	
	Luzembur	g-S	limb	ur	g								3	
	Nassau .	•			٠.			٠.					3	,,
	Braunsch	vei	<b>a</b> .										2	W
	Oldenbur	g										•	2	,,
	Sachsen=1	₿ei	mar									•	2	
	Sachfen-C	Sob	urg:	. Ø	oth	a						•	1	•
	Sachsen-L	Dei	ning	gen	ŀÐ	ild	bu	rgl	hai	ufe	n	٠	1	,,
	Sachsen-L	Ulte	nbu	rg		•		•		•		•	1	.,
	Mecklenbi	ırg	•Str	eLi	ķ	•						•	1	
	Anhalt-D	effo	u.	•								•	1	•
	Anhalt-B	ern	burg	3								•	1	<i>n</i> ·
	Anhalt-Ki	öth	en.	•						•		•	1	*
T	eutiche Staatsaru	-												2

6. 116.

Schwarzbur	g = 6	30	nb	ers	8hc	เนโ	en					1	Mitglieder
Schwarzbur	ดังใ	Ru	Do	lst	abi	į. '						1	_
Hohenzölleri	1-8	Sec	hir	ιάε	n							1	-
Liechtenstein	. 1		· · ·						-	_		1	,,
Hohenzolleri	1.6	Ši	nm	ar	inn	011	•	•	•	٠	٠	1	"
Waldeck .		ر، ر	<b></b> .	uı		CII	•	•	•	•	•	4	•
											•	4	"
Reuß ältere					•	•	٠	•	•	•	•	1	"
Reuß jünge	re	શ	mı	2	•	٠	•	•	•	٠	•	1	"
												184	Mitglieder.
	,					1	T	rai	ığı	or	t:	184	Mitglieder
Schaumburg	2.	ip	pe						•			1	,,
Lippe-Detmi	old		٠.									1	,,
Hessen-Hom												1	-
Lauenburg				_		_	_					1	
Lübeck	•	•	-		-		Ĭ.	Ī	•	•	•	1	•
Frankfurt.						•	•	•	•	•	•	1	"
						•	•	•	•	•	•	4	*
Marana and													
Bremen . Hamburg .	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	•	1	*

So lange die deutsch-österreichischen Lande an dem Bundesftaate nicht Theil nehmen, erhalten nachfolgende Staaten eine größere Anzahl von Stimmen im Staatenhause; nämlich:

192 Mitglieder.

Bayern											<b>20</b> .
Sachsen											12
Hannove											12
Würteml	berg	3									12
Baden.	. •		•								10
Großher	zog	thı	ım	Ę	ess	en					8
Rurhesser	n	•		•							7
Nassau	•						•		• •		4
Hamburg	3							•		•	2

§. 88.

Die Mitglieder des Staatenhauses werden zur Sälfte burch die Regierung und zur Hälfte durch die Bolfsvertretung

ber betreffenden Staaten ernannt.

In denjenigen beutschen Staaten, welche aus mehreren Provinzen oder Ländern mit abgesonderter Verfassung oder Verwaltung bestehen, sind die durch die Volksvertretung dieses Staates zu ernennenden Mitglieder des Staatenhauses nicht

von der allgemeinen Landesvertretung, sondern von den Bertretungen der einzelnen Länder oder Provinzen (Provinzial-

ständen) zu ernennen.

Das Berhältniß, nach welchem die Zahl der diesen Staaten zukommenden Mitglieder unter die einzelnen Länder oder Propinzen zu vertheilen ist, bleibt der Landesgesetzung vorbehalten.

1 Wo zwei Kammern bestehen und eine Vertretung nach S. 117. Provinzen nicht Statt findet, wählen beibe Kammern in ge-

meinsamer Sigung nach absoluter Stimmenmehrheit.

# ·§. 89.

In benjenigen Staaten, welche nur Ein Mitglied in bas Staatenhaus senden, schlägt die Regierung drei Candidaten vor, aus benen die Volksvertretung mit absoluter Stimmenmehrheit wählt.

Auf bieselbe Beise ift in benjenigen Staaten, welche eine ungerade Bahl von Mitgliedern senden, in Betreff bes letten

berfelben zu verfahren.

# §. 90.

Wenn mehrere beutsche Staaten zu einem Sanzen verbunden werden, so entscheidet ein Reichsgesetz über die dadurch etwa nothwendig werdende Abänderung in der Zusammenssetzung des Staatenhauses.

# §. 91.

Mitglieb bes Staatenhauses tann nur fein, wer

1) Staatsbürger bes Staates ift, welcher ihn fendet,

2) das 30ste Lebensjahr zurückgelegt hat,

3) sich im vollen Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte befindet.

# §. 92.

Die Mitglieder des Staatenhauses werden auf sechs Jahre gewählt. Sie werden alle drei Jahre zur Hälfte erneuert.

Auf welche Weise nach den ersten drei Jahren das Ausscheiden der einen Hälfte Statt finden soll, wird durch ein Reichsgesetz bestimmt. Die Ausscheidenden sind stets wieder wählbar.

Wird nach Ablauf dieser drei Jahre und vor Bollendung der neuen Wahlen für das Staatenhaus ein außerordentlicher Reichstag berufen, so treten, so weit die neuen Wahlen noch nicht stattgefunden haben, die früheren Mitglieder ein.

#### Artikel III.

§. 93.

Das Bolkshaus besteht aus den Abgeordneten des deutschen Bolkes.

§. 94.

Die Mitglieder des Lolkshauses werden für das erste Mal auf vier Jahre, demnächst immer auf drei Jahre gewählt. Die Wahl geschieht nach den in dem Reichswahlgesetze enthaltenen Vorschriften.

#### **5**. 118.

#### Artikel IV.

§. 95.

Die Mitglieder des Reichstages beziehen aus der Reichskaffe ein gleichmäßiges Tagegelb und Entschädigung für ihre Reisekosten. Das Nähere bestimmt ein Reichsgeset.

§. 96.

Die Mitglieder beider Häufer können durch Instruktionen nicht gebunden werben.

§. 97.

Niemand tann gleichzeitig Mitglieb von beiben Saufern fein.

# Artikel V.

§. 98.

Bu einem Beschluß eines jeben Hauses bes Reichstages ift die Theilnahme von wenigstens der Hälfte der gesehlichen Anzahl seiner Mitglieder und die einfache Stimmenmehrheit erforderlich.

Im Falle ber Stimmengleichheit wird ein Antrag als ab-

gelehnt betrachtet.

#### §. 99.

Das Recht bes Gesetzvorschlages, ber Beschwerde, ber Abresse und der Erhebung von Thatsachen, sowie der Anklage der Minister steht jedem Hause zu.

# §. 100.

Gin Reichstagsbeschluß tann nur burch bie Uebereinftimmung beiber Häuser gultig zu Stanbe tommen.

# §. 101.

Ein Reichstagsbeschluß, welcher bie Zustimmung ber Reichsregierung nicht erlangt hat, barf in berselben Situngs-

periode nicht wiederholt werden.

Ist von dem Reichstage in drei sich unmittelbar folgenden ordentlichen Sipungsperioden derselbe Beschluß unverändert gesaßt worden, so wird derselbe, auch wenn die Zustimmung der Reichstegierung nicht erfolgt, mit dem Schlusse des dritten Reichstages zum Geseh. Eine ordentliche Sigungsperiode, welche nicht wenigstens vier Wochen dauert, wird in dieser Reihensolge nicht mitgezählt.

# §. 102.

Ein Reichstagsbeschluß ift in folgenden Fällen erforderlich:

1) Wenn es fich um die Erlaffung, Aufhebung, Abanderung

ober Auslegung von Reichsgeseten handelt.

12) Wenn der Reichshaushalt festgestellt wird, wenn Ans S. 119. leihen contrahirt werden, wenn das Reich eine im Budget nicht vorgesehene Ausgabe übernimmt, ober Matrikularbeiträge oder Steuern erhebt.

3) Wenn fremde See- und Flußschiffsahrt mit höheren

Abgaben belegt werden foll.

4) Wenn Landesfestungen zu Reichsfestungen erklärt werben

follen.

5) Wenn Handels-, Schifffahrts- und Auslieferungsverträge mit dem Auslande geschlossen werden, sowie überhaupt völkerrechtliche Verträge, insofern sie das Reich belasten.

6) Wenn nicht zum Reich gehörige Länder oder Landestheile dem deutschen Zollgebiete angeschlossen, oder einzelne Orte oder Gebietstheile von der Zolllinie ausgeschlossen werden sollen. 7) Wenn beutsche Landestheile abgetreten, oder wenn nichtbeutsche Gebiete dem Reiche einverleibt oder auf andere Weise mit demselben verbunden werden follen.

§. 103.

Bei Feststellung bes Reichshaushaltes treten folgenbe Bestimmungen ein:

1) Alle bie Finanzen betreffenden Borlagen ber Reichs-

regierung gelangen zunächst an bas Boltshaus.

2) Bewilligungen von Ausgaben dürfen nur auf Antrag ber Reichsregierung und dis zum Belauf dieses Antrages erfolgen. Jede Bewilligung gilt nur für den besonderen Zweck, für welchen sie bestimmt worden. Die Berwendung darf nur innerhalb der Grenze der Bewilligung erfolgen.

3) Die Dauer der Finanzperiode und Budgetbewilligung

ist ein Jahr.

4) Das Budget über die regelmäßigen Ausgaben des Reiches und über den Reservesond, so wie über die für beides erforderlichen Deckungsmittel, wird auf dem ersten Reichstage durch Reichstagsbeschlüsse sestent. Eine Erhöhung dieses Budgets auf späteren Reichstagen ersfordert gleichsalls einen Reichstagsbeschluß.

5) Dieses ordentliche Budget wird auf jedem Reichstage zuerst dem Volkshause vorgelegt, von diesem in seinen einzelnen Ansäßen nach den Erläuterungen und Belegen, welche die Reichsregierung vorzulegen hat, geprüft und

ganz ober theilweise bewilligt ober verworfen.

6) Nach erfolgter Prüfung und Bewilligung durch das Bolkshaus wird das Budget an das Staatenhaus abgegeben. Diesem steht, innerhalb des Gesammtbetrages des ordentlichen Budgets, so wie derselbe auf dem ersten Reichstage oder durch I spätere Reichstagsbeschlüsse sestent zu, Erinnerungen und Ausstellungen zu machen, über welche das Bolkshaus endgültig beschließt.

7) Alle außerordentlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel bedürfen, gleich der Erhöhung des ordentlichen

Budgets, eines Reichstagsbeschlusses.

8) Die Nachweisung über die Verwendung der Reichsgelber wird dem Reichstage, und zwar zuerst dem Volkshause, zur Prüsung und zum Abschluß vorgelegt.

**6**. 120.

# Artikel VI.

# §. 104.

Der Reichstag versammelt sich jedes Jahr am Site ber Die Zeit der Zusammenkunft wird vom Reichsregierung. Reichsoberhaupt bei ber Einberufung angegeben, insofern nicht ein Reichsgeset bieselbe festsett. Außerdem fann ber Reichstag zu außerorbentlichen Situngen

jederzeit vom Reichsoberhaupt einberufen werden.

# 8. 105.

Die orbentlichen Sitzungsperioden ber Landtage in ben Einzelstaaten follen mit benen bes Reichstages in ber Regel nicht zusammenfallen. Das Rähere bleibt einem Reichsgeset porbehalten.

# §. 106.

Das Bolfshaus tann burch bas Reichsoberhaupt aufgelöft merben.

In dem Kalle der Auflösung ift ber Reichstag binnen drei Monaten wieder zu versammeln.

#### **8. 107.**

Die Auflösung bes Bolkshauses hat die gleichzeitige Bertagung des Staatenhauses bis jur Wieberberufung des Reichs. tages zur Folge.

Die Sigungsperioben beiber Säuser find bieselben.

#### **6.** 108.

Das Ende ber Situngsperiode bes Reichstages wird vom Reichsoberhaupt bestimmt.

#### §. 109.

Eine Bertagung bes Reichstages ober eines ber beiben Bäufer burch das Reichsoberhaupt bedarf, wenn fie nach Eröffnung ber Sigung auf langer als vierzehn Tage ausgeiprochen werden foll, ber Buftimmung bes Reichstages ober bes betreffenden Saufes.

Auch ber Reichstag felbst jo wie jedes ber beiden Saufer,

tann fich auf vierzehn Tage vertagen.

6. 121.

# Artikel VII.

#### §. 110.

Jebes ber beiben Säufer wählt seinen Prafibenten, seine Biceprafibenten und seine Schriftführer.

#### 8. 111.

Die Sitzungen beiber Häuser sind öffentlich. Die Gesichäftsordnung eines jeden Hauses bestimmt, unter welchen Bedingungen vertrauliche Sitzungen stattfinden können.

#### §. 112.

Jebes Haus prüft die Bollmachten seiner Mitglieder und entscheidet über die Zulassung berselben.

#### §. 113.

Jebes Mitglied leistet bei seinem Eintritt den Gid: "Ich schwöre, die deutsche Reichsversassung getreulich zu beobachten und aufrecht zu erhalten, so wahr mir Gott helfe."

#### §. 114.

Jedes Haus hat das Recht, seine Mitglieder wegen unwürdigen Verhaltens im Hause zu bestrasen und äußersten Falls auszuschließen. Das Nähere bestimmt die Geschäftsprdnung jedes Hauses.

Eine Ausschließung kann nur bann ausgesprochen werben, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln ber Stimmen sich bafür entscheibet.

# **§.** 115.

Weber Ueberbringer von Bittschriften noch überhaupt Deputationen sollen in ben Häusern zugelassen werben.

# §. 116.

Jebes Haus hat das Recht, sich seine Geschäftsordnung selbst zu geben. Die geschäftlichen Beziehungen zwischen beiben Häusern werden durch Uebereinkunft beiber Häuser geordnet.

# Artikel VIII.

# §. 117.

Ein Mitglieb bes Reichstages barf während ber Dauer ber Situngsperiobe ohne Zustimmung bes Hauses, zu welchem

es gehört, wegen strafrechtlicher Anschuldigungen weber verhaftet, noch in Untersuchung gezogen werden, mit alleiniger Ausnahme der Ergreifung auf frischer That.

#### 16. 118.

€. 122.

In biesem letzteren Falle ist bem betreffenden Hause von der angeordneten Maaßregel sosort Kenntniß zu geben. Es steht demselben zu, die Aushebung der Haft oder Untersuchung bis zum Schlusse der Sitzungsperiode zu verfügen.

#### §. 119.

Dieselbe Besugniß steht jedem Hause in Betreff einer Berhaftung oder Untersuchung zu, welche über ein Mitglied des selben zur Zeit seiner Wahl verhängt gewesen, oder nach dieser bis zu Eröffnung der Sitzungen verhängt worden ist.

#### §. 120.

Rein Mitglieb bes Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung ober wegen ber in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich ober bisciplinarisch verfolgt ober sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

#### Artikel IX.

#### §. 121.

Die Reichsminister haben bas Recht, ben Verhandlungen beiber Häuser bes Reichstages beizuwohnen und jederzeit von benselben gehört zu werden.

#### §. 122.

Die Reichsminister haben die Verpflichtung, auf Verlangen jedes der Häuser des Reichstages in demselben zu erscheinen und Auskunft zu ertheilen, oder den Grund anzugeben, weshalb dieselbe nicht ertheilt werden könne.

#### §. 123.

Die Reichsminister können nicht Mitglieder des Staatenhauses fein.

#### §. 124.

Wenn ein Mitglieb bes Bolkshauses im Reichsdienst ein Amt ober eine Beförderung annimmt, so muß es sich einer neuen Wahl unterwersen; es behält seinen Sit im Hause, bis die neue Wahl stattgesunden hat.

#### Abschnitt V. Das Reichsgericht.

#### Artikel I.

#### §. 125.

Die dem Reiche zustehende Gerichtsbarkeit wird burch ein Reichsgericht ausgeübt.

#### 6. 123.

#### | §. 126.

Bur Buftandigfeit bes Reichsgerichts gehören:

a) Klagen eines Einzelstaates gegen die Reichsgewalt wegen Berletzung der Reichsversassung durch Erlassung von Reichsgesehen und durch Maaßregeln der Reichsregierung, sowie Klagen der Reichsgewalt gegen einen Einzelstaat wegen Berletzung der Reichsversassung.

b) Streitigkeiten zwischen bem Staatenhause und bem Volkshause unter sich und zwischen jedem von ihnen und der Reichsregierung, welche die Auslegung der Reichsverfassung betreffen, wenn die streitenden Theile sich vereinigen, die Entscheidung des Reichsgerichts einzuholen.

c) Politische und privatrechtliche Streitigkeiten aller Art zwischen ben einzelnen beutschen Staaten.

d) Streitigkeiten über Thronfolge, Regierungsfähigkeit und Regentichaft in ben Ginzelstaaten.

e) Streitigkeiten zwischen ber Regierung eines Einzelstaates und bessen Bollsvertretung über die Gültigkeit ober Auslegung der Landesverfassung.

f) Klagen der Angehörigen eines Einzelstaates gegen die Regierung desselben, wegen Aushebung oder versassungswidriger Beränderung der Landesversassung.

Klagen ber Angehörigen eines Einzelstaates gegen bie Regierung wegen Berletzung der Landesversassung können bei dem Reichsgericht nur angebracht werden wenn die in der Landesverfassung gegebenen Mittel der Abhülfe nicht zur Anwendung gebracht werden können.

g) Klagen beutscher Staatsbürger wegen Verletzung der durch die Reichsverfassung ihnen gewährten Rechte. Die näheren Bestimmungen über den Umfang dieses Klagerechts und die Art und Weise, dasselbe geltend zu machen, bleiben der Reichsgesetzgebung vorbehalten.

h) Beschwerben wegen verweigerter ober gehemmter Rechtspflege, wenn die landesgesetzlichen Mittel der Abhülfe

erschöpft sind.

i) Strafgerichtsbarkeit über die Anklagen gegen die Reichsminister, insofern sie deren ministerielle Berantwortlichkeit betreffen.

k) Strafgerichtsbarteit über die Anklagen gegen die Minister ber Einzelstaaten, insofern sie beren ministerielle Ber-

antwortlichteit betreffen.

1) Strafgerichtsbarteit in ben Fällen bes Hoch- und Landes-

verraths gegen bas Reich.

| Ob noch andere Berbrechen gegen bas Reich ber & 124. Strafgerichtsbarkeit bes Reichsgerichts zu überweisen sind, wird späteren Reichsgesehen vorbehalten.

m) Rlagen gegen ben Reichsfiscus.

n) Rlagen gegen beutsche Staaten, wenn die Verpflichtung, dem Anspruche Genüge zu leisten, zwischen mehreren Staaten zweifelhaft ober bestritten ist, so wie wenn die gemeinschaftliche Verpflichtung gegen mehrere Staaten in einer Klage geltend gemacht wird.

#### §. 127.

Ueber die Frage, ob ein Fall zur Entscheidung des Reichsgerichts geeignet sei, erkennt einzig und allein das Reichsgericht selbst.

#### §. 128.

Ueber die Einsetzung und Organisation des Reichsgerichts, über das Verfahren und die Vollziehung der reichsgerichtlichen Entscheidungen und Verfügungen wird ein besonderes Gesetzeren.

Diesem Gesetze wird auch die Bestimmung, ob und in welchen Fällen bei dem Reichsgericht die Urtheilsfällung durch

Geschworene erfolgen foll, vorbehalten.

Ebenso bleibt vorbehalten: ob und wie weit dieses Geset als organisches Berfassungsgeset zu betrachten ist.

6. 125.

#### §. 129.

Der Reichsgesetzgebung bleibt es vorbehalten, Abmiralitätsund Seegerichte zu errichten, so wie Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit der Gesandten und Consuln des Reiches zu treffen.

### Abschnitt VI. Die Grundrechte bes beutschen Bolles.1

#### §. 130.

Dem beutschen Volke sollen die nachstehenden Grundrechte gewährleistet sein. Sie sollen den Berfassungen der deutschen Einzelstaaten zur Norm dienen, und keine Berfassung oder Gesetzgebung eines deutschen Einzelstaates soll dieselben je aufsheben oder beschränken können.

#### Artikel I.

#### §. 131.

Das beutsche Bolt besteht aus ben Angehörigen ber Staaten, welche bas beutsche Reich bilben.

#### | §. 132.

Jeber Deutsche hat das deutsche Reichsbürgerrecht. Die ihm Kraft beffen zustehenden Rechte kann er in jedem deutschen

<sup>1</sup> Dieser Teil ber Versassiung war schon in dem "Geset, betressend bie Grundrechte des deutschen Bolks" vom 27. December 1848 im Reichsgesebblatt, 8tes Stüd. Ausgegeben Frankfurt a. M., den 28. December 1848. publizirt worden. Es hieß daselhst: "Der Reichsderweier, in Anssührung des Beichlusses der Reichsdersammlung vom 21. December 1848, verkündet als Geset. I. Grundrechte des deutschen Bolks. [Nun folgen dieselben in 9 Artikeln und 50 Paragraphen.] II. Einführungs-Geset." [Acht Artikel.] Artikel 1 dieses Einführungszeletzes destimmt die Paragraphen der Grundrechte, welche mit diesem Reichsgesetz, seit es vorbehaltlos eit es unter Borbehalt, ganz oder zu bestimmten Teilen in Kraft treten sollen: es sind nicht weniger als 32. — Bezüglich dieses Zeitpunktes bestimmt das "Geset, betressend die Berkündigung der Reichsgesetze..." vom 27. September 1848 (Reichs-Gesey-Blatt. 18es Skid. S. 1 und 2) in Artikel 3: "Die verbindende Krast eines Gesetzes beginnt — falls es nicht selbst einen anderen Zeitpunkt seitzelt — für ganz Deutschland mit dem zwanzigsten Tage nach dem Ablaufe dessenigen Tages, an welchem das betressends Stüd des Reichsgesetzblattes in Frankfurt ausgegeben wird. Der Tag der Herausgabe in Frankfurt wird auf dem Blatte angegeben."

Lande ausüben. Ueber das Recht, zur beutschen Reichsversammlung zu wählen, verfügt das Reichswahlgesetz.

#### §. 133.

Jeder Deutsche hat das Recht, an jedem Orte des Reichsgebietes seinen Aufenthalt und Wohnsitz zu nehmen, Liegenschaften jeder Art zu erwerben und darüber zu versügen, jeden Nahrungszweig zu betreiben, das Gemeindebürgerrecht zu gewinnen.

Die Bedingungen für den Aufenthalt und Wohnsit werden durch ein Heimathsgeset, jene für den Gewerbebetrieb durch eine Gewerbeordnung für ganz Deutschland von der Reichs-

gewalt festgesett.

#### §. 134.

Rein deutscher Staat darf zwischen seinen Angehörigen und andern Deutschen einen Unterschied im bürgerlichen, peinlichen und Proceß-Rechte machen, welcher die letzteren als Ausländer zurückset.

#### §. 135.

Die Strafe bes bürgerlichen Tobes soll nicht stattsinden, und ba, wo sie bereits ausgesprochen ist, in ihren Wirkungen aushören, soweit nicht hierdurch erworbene Privatrechte verletzt werden.

#### §. 136.

Die Auswanderungsfreiheit ift von Staatswegen nicht beschränkt; Abzugsgelder bürfen nicht erhoben werden.

Die Auswanderungsangelegenheit steht unter dem Schute

und ber Kürforge bes Reiches.

#### Artikel II.

#### §. 137.

Bor bem Gesetze gilt kein Unterschied ber Stanbe. Der Abel als Stanb ist aufgehoben.

Alle Stanbesvorrechte find abgeschafft.

Die Deutschen find vor dem Gesetze gleich.

Alle Titel, insoweit fie nicht mit einem Amte verbunden sind, find aufgehoben und durfen nie wieder eingeführt werben.

Rein Staatsangehöriger barf von einem auswärtigen Staate einen Orben annehmen.

Die öffentlichen Aemter find für alle Befähigten gleich

zugänglich.

128. I Die Wehrpflicht ist für Alle gleich; Stellvertretung bei berselben findet nicht Statt.

#### Artikel III.

#### §. 138.

Die Freiheit ber Person ift unverletlich.

Die Verhaftung einer Berson soll, außer im Falle ber Ergreifung auf frischer That, nur geschehen in Kraft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls. Dieser Befehl muß im Augenblicke der Verhaftung ober innerhalb der nächsten vier und zwanzig Stunden dem Verhafteten zugestellt werden.

Die Polizeibehörde muß Jeben, den sie in Bermahrung genommen hat, im Laufe des folgenden Tages entweder frei-

laffen ober ber richterlichen Behorbe übergeben.

Jeber Angeschuldigte soll gegen Stellung einer vom Gerichte zu bestimmenden Caution oder Bürgschaft der Haften werden, sofern nicht dringende Anzeigen eines schweren peinlichen Verbrechens gegen denselben vorliegen.

Im Falle einer widerrechtlich verfügten ober verlängerten Gefangenschaft ist ber Schuldige und nöthigenfalls der Staat bem Berletten zur Genugthuung und Entschädigung verpflichtet.

Die für bas Heer- und Seewesen erforberlichen Mobisitationen bieser Bestimmungen werden besonderen Gefetzen vorbehalten.

#### §. 139.

Die Todesstrafe, ausgenommen wo das Kriegsrecht sie vorschreibt, oder das Seerecht im Fall von Meutereien sie zuläßt, so wie die Strafen des Prangers, der Brandmarkung und der körperlichen Züchtigung, sind abgeschafft.

#### §. 140.

Die Wohnung ift unverletlich. Gine haussuchung ift nur zulässig:

1) in Araft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls, welcher sofort ober innerhalb ber nächsten vier und zwanzig Stunden bem Betheiligten zugestellt werden soll,

2) im Falle ber Verfolgung auf frischer That, durch ben

gefetlich berechtigten Beamten,

3) in ben Fällen und Formen, in welchen bas Gefet ausnahmsweise bestimmten Beamten auch ohne richterlichen Befehl dieselbe gestattet.

Die Haussuchung muß, wenn thunlich, mit Zuziehung von Hausgenossen erfolgen.

Die Unverletlichkeit der Wohnung ift tein hinderniß 6. 127. ber Verhaftung eines gerichtlich Verfolgten.

#### **§. 141.**

Die Beschlagnahme von Briefen und Papieren barf, außer bei einer Berhaftung ober Haussuchung, nur in Rraft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls vorgenommen werben, welcher fofort ober innerhalb ber nächsten vier und awanzig Stunden dem Betheiligten jugestellt werden foll.

#### §. 142.

Das Briefgeheimniß ift gewährleiftet.

Die bei strafgerichtlichen Untersuchungen und in Rriegsfällen nothwendigen Beschränkungen find durch die Gesekaebung festauftellen.

### Artikel IV.

#### §. 143.

Jeder Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck

und bilbliche Darftellung feine Meinung frei zu außern.

Die Preffreiheit darf unter teinen Umftanden und in feiner Weise durch vorbengende Magregeln, namentlich Cenfur, Conceffionen, Sicherheitsbestellungen, Staatsauflagen, Beichränkungen ber Druckereien ober bes Buchhandels. Boftverbote oder andere Hemmungen bes freien Bertehrs beschräntt, fuspendirt ober aufgehoben werden.

Ueber Presvergehen, welche von Amts wegen verfolgt

werben, wird burch Schwurgerichte geurtheilt.

Ein Breggefet wird vom Reiche erlaffen werben.

#### Artikel V.

#### §. 144.

Beber Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Riemand ift verpflichtet, feine religiofe Ueberzeugung zu offenbaren.

#### §. 145.

Jeber Deutsche ift unbeschränkt in ber gemeinsamen haus.

lichen und öffentlichen Uebung feiner Religion.

Berbrechen und Bergehen, welche bei Ausübung diefer Freiheit begangen werben, find nach bem Gefehe zu bestrafen.

#### **6.** 128.

#### | §. 146.

Durch das religiöse Bekenntnis wird der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte weder bedingt noch beschränkt. Den staatsbürgerlichen Pflichten darf dasselbe keinen Abbruch thun.

#### §. 147.

Jebe Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig, bleibt aber den allgemeinen Staatsgesehen unterworfen.

Reine Religionsgesellschaft genießt vor andern Borrechte

burch ben Staat; es besteht fernerhin teine Staatsfirche.

Neue Religionsgesellschaften burfen sich bilben; einer Anerkennung ihres Bekenntnisses burch ben Staat bedarf es nicht.

#### §. 148.

Riemand soll zu einer kirchlichen Handlung ober Feier-lichkeit gezwungen werben.

#### §. 149.

Die Formel bes Eibes soll fünftig lauten: "So wahr mir Gott helfe".

#### §. 150.

Die bürgerliche Gültigkeit der Ehe ist nur von der Bollziehung des Civilactes abhängig; die kirchliche Trauung kann nur nach der Bollziehung des Civilactes Statt finden.

Die Religionsverschiedenheit ift tein burgerliches Che-

hinderniß.

#### §. 151.

Die Standesbücher werben von den bürgerlichen Behörden geführt.

#### Artikel VI.

#### §. 152.

Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.

#### §. 153.

Das Unterrichts- und Erziehungswesen steht unter der Oberaufsicht des Staats, und ist, abgesehen vom Religionsunterricht, der Beaufsichtigung der Geistlichkeit als solcher enthoben.

#### | §. 154.

G. 129.

Unterrichts- und Erziehungsanstalten zu gründen, zu leiten und an solchen Unterricht zu ertheilen, steht jedem Deutschen frei, wenn er seine Befähigung der betreffenden Staatsbehörde nachgewiesen hat.

Der häusliche Unterricht unterliegt teiner Beschräntung.

#### §. 155.

Für die Bildung der deutschen Jugend foll durch öffent-

liche Schulen überall genügend geforgt werden.

Eltern ober beren Stellvertreter dürfen ihre Kinder ober Pflegebefohlenen nicht ohne den Unterricht laffen, welcher für die unteren Volksschulen vorgeschrieben ist.

#### §. 156.

Die öffentlichen Lehrer haben das Recht der Staatsdiener. Der Staat stellt unter gesetzlich geordneter Betheiligung der Gemeinden aus der Zahl der Geprüften die Lehrer der Bolksschulen an.

#### §. 157.

Für den Unterricht in Bolfsichulen und niederen Gewerbeschulen wird fein Schulgelb bezahlt.

Unbemittelten foll auf allen öffentlichen Unterrichtsanstalten

freier Unterricht gewährt werden.

#### §. 158.

Es steht einem Jeben frei, seinen Beruf zu mählen und sich für benfelben auszubilden, wie und wo er will.

#### Artikel VII.

#### §. 159.

Jeber Deutsche hat das Recht, sich mit Bitten und Beschwerben schriftlich an die Behörben, an die Volksvertretungen

und an ben Reichstag zu wenden.

Dieses Recht kann sowohl von Einzelnen als von Corporationen und von Mehreren im Bereine ausgeübt werden; beim Heer und ber Kriegsflotte jedoch nur in der Weise, wie es die Disciplinarvorschriften bestimmen.

#### §. 160.

Eine vorgängige Genehmigung der Behörden ift nicht nothwendig, um öffentliche Beamte wegen ihrer amtlichen Handlungen gerichtlich zu verfolgen.

#### **€**. 130.

### | Artikel VIII.

#### §. 161.

Die Deutschen haben bas Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln; einer besonderen Erlaubniß dazu bedarf es nicht.

Bolksversammlungen unter freiem Himmel können bei bringender Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit

verboten werden.

#### §. 162.

Die Deutschen haben das Recht, Vereine zu bilben. Dieses Recht soll burch keine vorbeugende Maaßregel beschränkt werden.

#### **§**. 163.

Die in den §§. 161 und 162 enthaltenen Bestimmungen finden auf das Heer und die Kriegsflotte Anwendung, insoweit die militärischen Disciplinarvorschriften nicht entgegenstehen.

#### Artikel IX.

#### §. 164.

Das Eigenthum ift unverletlich. Eine Enteignung tann nur aus Rücksichten bes gemeinen

Besten, nur auf Grund eines Gesetzes und gegen gerechte Entsichang vorgenommen werden.

Das geistige Eigenthum foll burch bie Reichsgesetzgebung

geschütt werben.

#### §. 165.

Jeder Grundeigenthümer kann seinen Grundbesitz unter Lebenden und von Todes wegen ganz oder theilweise veräußern. Den Einzelstaaten bleibt überlassen, die Durchführung des Grundsages der Theilbarkeit alles Grundeigenthums durch Uebergangsgesetz zu vermitteln.

Für die todte Hand sind Beschränkungen des Rechts, Liegenschaften zu erwerben und über sie zu verfügen, im Wege der Gesetzgebung aus Gründen des öffentlichen Wohls zulässig.

#### §. 166.

Jeder Unterthänigkeits. und Hörigkeitsverband hört für immer auf.

## §. 167.

Ohne Entschädigung sind aufgehoben:

1) Die Patrimonialgerichtsbarkeit und die grundherrliche Polizei, sammt den aus diesen Rechten fließenden Befugnissen, Exemtionen und Abgaben.

12) Die aus dem guts. und schutherrlichen Berbande fliegen. S. 131.

den perfonlichen Abgaben und Leiftungen.

Mit diesen Rechten fallen auch die Gegenleistungen und Lasten weg, welche dem bisher Berechtigten dasür oblagen.

#### §. 168.

Alle auf Grund und Boden haftenden Abgaben und Leistungen, insbesondere die Zehnten, sind ablösbar: ob nur auf Antrag des Belasteten oder auch des Berechtigten, und in welcher Weise, bleibt der Gesetzgebung der einzelnen Staaten überlassen.

Es foll fortan kein Grundstück mit einer unablösbaren

Abgabe ober Leiftung belaftet werden.

#### §. 169,

Im Grundeigenthum liegt bie Berechtigung gur Jagb auf eignem Grund und Boben.

Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boben, Jagdbienste, Jagdfrohnden und andere Leistungen für Jagd.

zwede find ohne Entichädigung aufgehoben.

Nur ablösbar jedoch ist die Jagdgerechtigkeit, welche erweislich durch einen lästigen mit dem Eigenthümer des belasteten Grundstückes abgeschlossenen Vertrag erworben ist; über die Art und Weise der Ablösung haben die Landesgesesgebungen das Weitere zu bestimmen.

Die Ausübung bes Jagdrechts aus Gründen ber öffentlichen Sicherheit und bes gemeinen Wohls zu ordnen, bleibt

ber Landesgesetzgebung vorbehalten.

Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boben barf in Zukunft nicht wieder als Grundgerechtigkeit bestellt werden.

#### 8. 170.

Die Familienfibeicommisse sind aufzuheben. Die Art und Bedingungen der Aufhebung bestimmt die Gesetzgebung der einzelnen Staaten.

Ueber die Familienfideicommisse ber regierenden fürstlichen Häuser bleiben die Bestimmungen ben Landesgesetzgebungen

vorbehalten.

S. 132.

#### §. 171.

Aller Lehensverband ist aufzuheben. Das Nähere über die Art und Weise der Ausführung haben die Gesetzgebungen der Einzelstaaten anzuordnen.

#### §. 172.

Die Strafe ber Bermögenseinziehung foll nicht ftattfinden.

#### | §. 173.

Die Besteuerung soll so geordnet werden, daß die Bevorzugung einzelner Stände und Güter in Staat und Gemeinde aufhört.

### Artikel X.

#### 8. 174.

Alle Gerichtsbarkeit geht vom Staate aus. Es sollen keine Patrimonialgerichte bestehen.

#### §. 175.

Die richterliche Gewalt wird selbstiftandig von den Gerichten geübt. Cabinets- und Ministerialjustig ist unstatthaft.

Niemand darf feinem gesetzlichen Richter entzogen werden.

Ausnahmegerichte follen nie stattfinden.

#### §. 176.

Es foll keinen privilegirten Gerichtsftand ber Personen

ober Güter geben.

Die Militärgerichtsbarkeit ist auf die Aburtheilung militärischer Verbrechen und Vergehen, so wie der Militär-Disciplinarvergehen beschränkt, vorbehaltlich der Bestimmungen sur den Kriegsstand.

#### §. 177.

Kein Richter barf, außer durch Urtheil und Recht, von seinem Amt entfernt, oder an Rang und Gehalt beeinträchtigt werden.

Suspenfion barf nicht ohne gerichtlichen Beschluß erfolgen.

Rein Richter barf wiber seinen Willen, außer burch gerichtlichen Beschluß in den durch das Geset bestimmten Fällen und Formen, zu einer andern Stelle versetzt ober in Rubestand gesetzt werden.

### §. 178.

Das Gerichtsverfahren soll öffentlich und mündlich sein. Ausnahmen von der Deffentlichkeit bestimmt im Interesse der Sittlichkeit das Gesetz.

#### §. 179.

In Strafsachen gilt der Anklageprozeß. Schwurgerichte sollen jedenfalls in schwereren Strafsachen und bei allen politischen Vergehen urtheilen.

#### §. 180.

Die bürgerliche Rechtspflege soll in Sachen besonderer Berufserfahrung durch sachtundige, von den Berufsgenoffen frei gewählte Richter geübt ober mitgeübt werden.

### | §. 181.

€. 133.

Rechtspflege und Verwaltung sollen getrennt und von einander unabhängig sein.

lleber Competenzconflicte zwischen ben Berwaltungs- und Gerichtsbehörben in den Einzelftaaten entscheidet ein durch das Befet zu bestimmender Berichtshof.

#### §. 182.

Die Verwaltungsrechtspflege hört auf; über alle Rechtsverletungen entscheiben bie Gerichte.

Der Bolizei steht keine Strafgerichtsbarkeit zu.

#### · §. 183.

Rechtsträftige Urtheile beutscher Gerichte find in allen beutschen Landen gleich wirksam und vollziehbar. Ein Reichsgeset wird bas Nähere bestimmen.

#### Artikel XI.

#### §. 184.

Bebe Gemeinde hat als Grundrechte ihrer Verfassung:

a. die Wahl ihrer Vorsteher und Vertreter;

b. Die selbstständige Berwaltung ihrer Gemeindeangelegenheiten mit Einschluß ber Ortspolizei, unter gesetzlich geordneter Oberaufficht bes Staates;

c. die Beröffentlichung ihres Gemeindehaushaltes; d. Deffentlichkeit ber Berhandlungen als Regel.

#### **§**. 185.

Jebes Grundftud foll einem Gemeinbeverbanbe angehören. Beschränfungen wegen Balbungen und Bufteneien bleiben der Landesgesetzgebung vorbehalten.

#### Artikel XII.

#### **§.** 186.

Beder beutsche Staat foll eine Berfassung mit Bolts. vertretung haben. Die Minister find ber Bolksvertretung verantwortlich.

#### §. 187.

Die Bolfsvertretung hat eine entscheibenbe Stimme bei ber Gesetgebung, bei ber Besteuerung, bei ber Ordnung bes Staatshaushaltes; auch hat sie — wo zwei Kamlmern vor- &. 134. handen sind, jede Kammer für sich — das Recht des Gesetz, vorschlags, der Beschwerbe, der Abresse, so wie der Anklage der Minister.

Die Situngen ber Landtage find in ber Regel öffentlich.

#### Artikel XIII.

#### §. 188.

Den nicht beutsch rebenben Bolksstämmen Deutschlanbs ist ihre volksthümliche Entwicklung gewährleistet, namentlich die Gleichberechtigung ihrer Sprachen, so weit beren Gebiete reichen, in dem Kirchenwesen, dem Unterrichte, der innern Berwaltung und der Rechtspflege.

#### Artikel XIV.

#### §. 189.

Jeber beutsche Staatsbürger in ber Frembe steht unter bem Schutze bes Reiches.

#### Abschnitt VII. Die Gewähr ber Berfaffung.

#### Artikel I.

#### §. 190.

Bei jedem Regierungswechsel tritt der Reichstag, falls er nicht schon versammelt ist, ohne Berufung zusammen, in der Art, wie er das lette Mal zusammengesett war. Der Kaiser, welcher die Regierung antritt, leistet vor den zu einer Sitzung vereinigten beiden Häusern des Reichstages einen Eid auf die Reichsversassung.

Der Eib lautet: "Ich schwöre, das Reich und die Rechte bes deutschen Bolkes zu schirmen, die Reichsverfassung aufrecht zu erhalten und sie gewissenhaft zu vollziehen. So wahr mir

Gott helfe".

Erst nach geleistetem Side ist ber Kaiser berechtigt, Regierungshandlungen vorzunehmen.

#### §. 191.

Die Reichsbeamten haben beim Antritt ihres Amtes einen Eib auf die Reichsversassung zu leisten. Das Nähere bestimmt die Dienstpragmatit des Reiches.

#### §. 192.

Ueber die Berantwortlichkeit der Reichsminister soll ein Reichsgesetz erlassen werden.

#### **6.** 135.

#### | §. 193.

Die Verpflichtung auf die Reichsverfassung wird in ben Einzelstaaten mit der Verpflichtung auf die Landesverfassung verbunden und bieser vorangesetzt.

#### Artikel II.

#### §. 194.

Keine Bestimmung in der Verfassung oder in den Gesetzen eines Einzelstaates darf mit der Reichsversassung in Widerspruch stehen.

#### §. 195.

Eine Aenberung der Regierungsform in einem Einzelstaate kann nur mit Zustimmung der Reichsgewalt erfolgen. Diese Zustimmung muß in den für Aenderungen der Reichsverfassung vorgeschriebenen Formen gegeben werden.

#### Artikel III.

#### §. 196.

Abanderungen in der Reichsversassung können nur durch einen Beschluß beider Häuser und mit Zustimmung des Reichsoberhaupts erfolgen.

Bu einem solchen Beschluß bedarf es in jedem der beiden

Häuser:

1) ber Anwesenheit von wenigstens zwei Dritteln ber Mitglieber;

2) zweier Abstimmungen, zwischen welchen ein Zeitraum von wenigstens acht Tagen liegen muß;

3) einer Stimmenmehrheit von wenigftens zwei Dritteln ber anwesenden Mitglieder bei jeder der beiden Ab-

ftimmungen.

Der Buftimmung bes Reichsoberhaupts bebarf es nicht, wenn in brei fich unmittelbar folgenden orbentlichen Sigungsperioden berfelbe Reichstagsbeschluß unverandert gefaßt worden. Eine orbentliche Sitzungsperiobe, welche nicht wenigstens vier Wochen bauert, wird in diefer Reihenfolge nicht mitgezählt.

#### Artikel IV.

#### §. 197.

Im Falle bes Kriegs ober Aufruhrs können bie Beftimmungen ber Grundrechte über Berhaftung, Saussuchung und Berfammlungsrecht von ber Reichsregierung ober ber Regierung eines Ginzelftaates für einzelne Bezirte zeitweise außer Rraft gefett werden; jedoch nur unter folgenden Bebingungen:

1 1) die Verfügung muß in jedem einzelnen Falle von dem S. 136. Gesammtministerium bes Reiches ober Ginzelstaates aus-

gehen; 2) das Ministerium bes Reiches hat die Zustimmung des Reichstages, das Ministerium bes Ginzelstaates die des Landtages, wenn biefelben zur Zeit versammelt find, fofort einzuholen. Wenn Diefelben nicht versammelt find, fo barf bie Berfügung nicht länger als 14 Tage dauern, ohne daß dieselben zusammenberufen und die getroffenen Magregeln zu ihrer Genehmigung vorgelegt merben.

Beitere Beftimmungen bleiben einem Reichsgeset vor-

behalten.

Für bie Berkündigung des Belagerungszustandes in Feftungen bleiben bie bestehenden gesetlichen Borichriften in Kraft.

# Bur Beurfundung:

Frankfurt a. M., ben 28. März 1849.

Martin Ebuard Simson von Königsberg in Breugen, b. 3. Präfibent ber verfaffunggebenben Reichsverfammluna.

Carl Kirchgesner aus Würzburg, b. Z. II. Stellvertreter des Borsitzenden, Abgeordneter des Wahlbezirkes Weiler in Bapern.

Friedrich Siegm. Incho aus Frankfurt a. M., I. Schrift-

führer.

Rarl August Jeger aus Stuttgart, Schriftführer.

Dr. Anton Riehl aus Wien, Abgeordneter für Zwettl, Schriftschrer.

Rarl Biedermann aus Leipzig, Abgeordneter für ben

XI. sächsischen Wahlbezirt, Schriftführer.

Sustav Robert v. Malkahn aus Custrin, Abgeordneter für den Wahltreis Königsberg i. d. N., Schriftsührer. Max Neumanr aus München, Abgeordneter für den

X. oberbaherischen Wahlbezirt, Schriftführer. 1

<sup>1</sup> An die Unterschriften des Bureau schließen sich im Original die Unterschriften von weiteren 392 Mitgliedern der Nationalversammlung an. Dieselben sind hier weggelassen.

# Befet,

betreffend die Wahlen der Abgeordneten jum Volkshaufe.1

Der Reichsverwefer, in Ausführung bes Beschlusses ber Reichsversammlung vom 27. März 1849, verfündet als Gefet:

### Reichsgeset

über die Wahlen der Abgeordneten jum Boltshaufe.

#### Artifel I.

#### §. 1.

Wähler ist jeder unbescholtene Deutsche, welcher das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat.

#### §. 2.

Bon ber Berechtigung zum Wählen find ausgeschloffen:

- 1) Personen, welche unter Bormundschaft ober Curatel fteben;
- 2) Bersonen, über beren Bermögen Concurs- ober Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während ber Dauer bieses Concurs- ober Fallitversahrens;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstühung aus öffentlichen ober Gemeindemitteln beziehen ober im letten ber Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

# | §. 3.

Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werben:

Personen, benen durch rechtsträstiges Erkenntniß nach ben Gesehen bes Einzelstaates, wo das Urtheil erging, entweder

6. 79.

Ø. 80.

<sup>1</sup> Reichs-Gesetz-Blatt, 13tes Stück. Ausgegeben Franksurt a. M., ben 16. April 1849. S. 79—83.

unmittelbar ober mittelbar ber Bollgenuß ber ftaatsbürgerlichen Rechte entzogen ift, fofern fie in biefe Rechte nicht wieder eingesett worden find.

Des Rechts zu mählen foll, unbeschabet ber sonst verwirtten Strafen, für eine Beit von 4 bis 12 Jahren burch strafgerichtliches Ertenninig verlustig erklärt werden, wer bei ben Wahlen Stimmen erkauft, seine Stimme verkauft, ober mehr als einmal bei ber für einen und benfelben 3wed beftimmten Bahl feine Stimme abgegeben, ober gur Ginwirtung auf die Wahl überhaupt gesetlich unzulässige Mittel angewendet hat.

#### Artifel II.

#### **§**. 5.

Bahlbar jum Abgeordneten bes Bolfshaufes ift jeder mahlberechtigte Deutsche, welcher das fünfundzwanzigste Lebensjahr gurudgelegt, und feit minbeftens brei Jahren einem beutschen Staate angehört hat.

Erstandene ober burch Begnadigung erlaffene Strafe wegen politischer Berbrechen schließt von der Wahl in bas Bolfshaus

nicht aus.

#### **§**. 6.

Bersonen, die ein öffentliches Umt bekleiden, bedürfen zum Eintritt in bas Boltshaus feines Urlaubs.

#### Artifel III.

#### δ. 7.

In jebem Einzelftaate find Wahlfreise von je 100,000 Seelen ber nach ber letten Bolfszählung vorhandenen Bevölkerung zu bilden.

#### **6**. 8.

Ergiebt fich in einem Ginzelftaate bei ber Bilbung ber Wahltreise ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen, so ist hierfür ein besonderer Wahlfreis zu bilben.

| Ein Ueberschuß von weniger als 50,000 Seelen ift unter bie anderen Babifreise bes Ginzelstaates verhältnikmakig zu

vertheilen.

#### **§**. 9.

Rleinere Staaten mit einer Bevolkerung von wenigstens 50,000 Seelen bilben einen Wahlfreis.

Diefen foll bie Stadt Lubed gleichgeftellt werben.

Diejenigen Staaten, welche teine Bevölferung von 50,000 Seelen haben, werben mit anbern Staaten nach Maggabe ber Reichswahlmatritel (Anlage A) zur Bildung von Wahltreifen zusammengelegt.

#### §. 10.

Die Bahlfreise werben zum Rwed bes Stimmenabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt.

#### Artifel IV.

#### 8. 11.

Wer bas Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in bemfelben gur Beit ber Wahl feinen feften Wohnsig

Jeber barf nur an einem Orte mahlen.

Der Standort ber Soldaten und Militarpersonen gilt als Wohnsit und berechtigt zur Wahl, wenn berselbe seit brei Monaten nicht gewechselt worben ift. - In ben Staaten, wo Landwehr besteht, tritt für diese dahin eine Ausnahme ein, daß Landwehrpslichtige, welche sich zur Zeit der Wahlen unter ben Kahnen befinden, an dem Orte ihres Aufenthalts für ihren Beimathsbezirt mahlen. Die näheren Anordnungen gur Ausführung biefer Bestimmung bleiben ben Regierungen ber Gingelftaaten überlaffen.

#### §. 12.

In jebem Begirte find jum 3med ber Bahlen Liften anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Bornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden. Diese Liften find spätestens vier Wochen vor dem zur ordent-lichen Wahl bestimmten Tage zu Jedermanns Ginsicht auszulegen und bies öffentlich bekannt zu machen.

Einsprachen gegen die Liften sind binnen acht Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei ber Behorbe, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen und innerhalb | der s. s2 nächsten vierzehn Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Rur diejenigen sind zur Theilnahme an der Bahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen find.

#### Artifel V.

#### §. 13.

Die Wahlhandlung ist öffentlich. Bei berselben sind Gemeindemitglieder zuzuziehen, welche kein Staats- oder Gemeinde-Amt bekleiden.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

#### §. 14.

Die Wahl ist birect. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlfreis abgegebenen Stimmen.

Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist eine zweite Wahlhandlung vorzunehmen. Wird auch bei dieser eine absolute Stimmenmehrheit nicht exreicht, so ist zum dritten Mal nur unter den zwei Candidaten zu wählen, welche in der zweiten Wahlhandlung die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheibet bas Loos.

#### §. 15.

Stellvertreter ber Abgeordneten find nicht zu mahlen.

#### §. 16.

Die Wahlen sind im Umfang des ganzen Reichs an einem und bemselben Tage vorzunehmen, ben die Reichsregierung bestimmt.

Die Wahlen, welche später erforderlich werden, find von ben Regierungen ber Einzelstaaten auszuschreiben.

#### 8. 17.

Die Wahlkreise und Wahlbezirke, die Wahlbirectoren und das Wahlversahren, in so weit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, oder durch Anordnung der Reichsgewalt noch sestgestellt werden wird, werden von den Regierungen der Einzelstaaten bestimmt.

#### | Anlage A.

€. 83.

#### Reichswahlmatritel.

Bum Zwed ber Wahlen ber Abgeordneten zum Bolts. haus werben zusammengelegt:

1) Liechtenstein mit Defterreich.

2) Heffen-Homburg v. d. Höhe mit dem Großherzogthum Beffen; — bas heffen-homburgische Oberamt Meisen-heim auf dem linten Rheinufer mit Rheinbapern.

3) Schaumburg Lippe mit Beffen Caffel.

4) Sohenzollern-Bechingen mit hohenzollern-Sigmaringen.

5) Reuß älterer Linie mit Reuß jungerer Linie.

6) Anhalt-Cothen mit Anhalt-Bernburg. 7) Lauenburg mit Schleswig-Holftein.

8) Der auf ber linken Rheinseite gelegene Theil bes Großherzogthums Olbenburg mit Rheinpreußen.

9) Burmont mit Breugen.

Frankfurt, ben 12. April 1849.

Der Reichsverweser Erzherzog Johann.

Die interimistischen Reichsminister . v. Bagern. v. Beuder. v. Bederath. Dudwie. R. Mohl.

# Befet,

betreffend die Taggelder und Reisegelder der Abgeordneten 3um Reichstage.2

Der Reichsverwefer, in Ausführung des Beschlusses der Reichsversammlung vom 27. März 1849, verkündet als Geset;

# Reichsgeset

über die Taggelder und Reifegelder ber Abgeordneten . jum Reichstage.

Die Mitglieber bes Staatenhauses und bes Volkshauses erhalten ein Taggeld von sieben Gulben rheinisch und eine Reisekostenemschädigung von einem Gulben für die Meile, so-mohl der Hinreise als der Rückreise, und genießen Portofreiheit für alle an sie gelangenden, oder von ihnen ausgehenden Correspondenzen und Drucksachen.

Frankfurt, ben 12. April 1849.

Der Reichsverwefer Erzherzog Johann.

Die interimistischen Reichsminister S. v. Gagern. v. Bender. v. Bederath. Dudwig. R. Mohl.

<sup>2</sup> In bemfelben 13. Stud bes Reichsgefegblattes. G. 84.

# II. Die Entwürfe

ber sogenannten

Erfurter Unionsverfassung.

.

Das auf den 20. März 1850 nach Erfurt einberusene "Deutsche Parlament" eröffnete der Königlich Preußische General-Lieutenant von Radowitz mit einer Botschaft. Die auf die Borlagen bezüglichen Worte derselben lauten:

(Mbs. 1). "Die durch das Statut vom 26. Mai 1849 verbündeten Deutschen Regierungen haben sich nach Art. IV.

besselben verpflichtet:

"Dem deutschen Bolke eine Verfassung nach Maßgabe des unter ihnen vereinbarten Entwurfs zu gewähren, und diesen Entwurf einer lediglich zu diesem Zwecke zu berusenden deutschen Reichsversammlung

vorzulegen."

(Abs. 5). "Im Anerkenntniß dieser Pflicht sind die Bertreter der durch den Bertrag vom 26. Mai 1849 verbündeten Deutschen Länder einberusen, um das Versassungswerk in dem durch sreie Entschließung bedingten Umfange, durch Vereindarung mit den Regierungen und unbeschadet des Bundesverhältnisses zu den übrigen Deutschen Staaten, zum Abschluß zu bringen."

(Abs. 6). "Dem, also zum Bolts- und Staatenhause berusenen und versammelten Reichstage legt der nach Art. III. §. 2. des Bundesstatuts gebildete, und nach §. 3. 1. c. zur Leitung der Berhandlungen des Reichstages ermächtigte Berwaltungsrath der verbündeten Regierungen

die Entwürfe:

der Berfassung des Deutschen Reichs, nebst der Diesen Berfassungs-Entwurf authentisch interpretirenden Deutschrift,

ind eines Gesetzes, über die Wahlen der Ab-

geordneten jum Bolfshaufe,

beide in berjenigen unveränderten Fassung vor, wie solche dem Bundesstatut vom 26. Mai 1849 beigefügt sind, und verbindet damit die Aufforderung, diese Entwürse

sowie die auf die Einrichtung und Thätigkeit des Reichsgerichts bezüglichen Gesetz-Entwürse,

einer forgfältigen Brufung zu unterziehen, und

4\*

<sup>1</sup> S. "Stenographischer Bericht über die Berhandlungen des Deutschen Parlaments zu Ersurt". Darin bildet die Botschaft gleicher Maßen die "Einleitung" zu den Verhandlungen des Bolkshauses (S. 3 u. 4) wie zu denen des Staatenhauses (S. 3 u. 4).

Abanderungs-Borfcläge, über welche beide Bäufer übereinstimmen, jur Kenntnig bes Bermaltungsrathes zu bringen, damit die verbundeten Regierungen, nach Vorschrift des Art. IV. des Bundes= statuts, über beren Annahme gehört, und burch beren Bustimmung bas Berfassungswert zum Abfoluf gefördert werden tonnen."

(Abs. 7). "Da aber biese Revision ergeben wird, daß einzelne Bestimmungen fo lange nicht zur vollen Geltung gelangen können, als bas Gebiet bes Bunbesstaats nicht alle im §. 67. ber Reichsverfaffung genannten Staaten umfaßt, ..... fo find diese als nothwendig erscheinenden transitorischen Bestimmungen in einer Additional-Afte zufammengestellt, welche bem Reichstag zur ebenmäßigen Brufung und Meußerung hierneben vorgelegt wird.

In der Sitzung des Bolkshauses vom 12. April 1850 und in ber bes Staatenhauses vom 17. April 1850 ftanden bie Berichte beiber Berfaffungs-Ausschüffe auf ber Tagesordnung (f. Berhandl. bes Boltshaufes G. 78 ff.; Berhandl. bes Staatenhaufes G. 77 ff.). Die Anträge beiber Ausschüffe gingen auf "volle und unbedingte Buftimmung" zu ben Entwürfen ber Berfaffung, bes Babigefetes und ber Additional-Atte. Beide Ausschuffe empfehlen aber, bem Berwaltungsrathe eine Reibe von Berbesserungen in dem Entwurfe ber Verfassungeurkunde und zur Abditional-Afte zu geneigter Berudfichtigung zu unterbreiten. Es macht einen feltsamen Eindrud. daß die Kommissare des Berwaltungsrathes der verbundeten Regierungen von Radowit und von Carlowit - jener im Bollshause (S. 95. 96), dieser im Staatenhause (S. 94. 95) — jenen Antrag der unveränderten Annahme der von ihnen vorgelegten Entwürfe betämpften und sich für eine vorgängige Revision Derfelben burch bas Parlament aussprachen. Dennoch nahmen bas Boltshaus in der Situng vom 13. April 1850 (S. 142, 143) und das Staatenhaus in der Sitzung vom 17. April 1850 (S. 114) Die Entwürfe ber Berfaffung, bes Bahlgesetes und ber Abbitional-Afte en bloc an. Die "Beglaubte Abschrift ber von beiben Baufern des Deutschen Barlaments in Beranlassung der ihnen gemachten Borlagen (nämlich ber genannten Entwürfe) übereinstimmend gefaßten Befdluffe", "Beglaubigt Erfurt, am 27. April 1850, von dem Bräfidenten

bes Staatenhauses: (8. 8t.) v. Anerswald. (8. 8t.) Simfon."

des Boltsbaufes:

findet sich gleichmäßig in den Berhandlungen des Bolkshauses S. 325—328 wie in denen des Staatenhauses S. 229—232. Das Parlament empsiehlt den Regierungen 37 Abänderungen zur Bersassung, drei solche zur Additional-Alte und eine zum Bahlgeset. Beide Häuser beschlossen darüber: "Für den Fall, daß sämmtliche von dem Staatenhause und dem Bolkshause übereinstimmend beschlossenen Abänderungsvorschläge, oder einzelne dersselben, durch das Organ des Berwaltungsraths oder der Reichsregierung die Genehmigung der verbündeten Regierungen erhalten, ertheilt das Parlament hierdurch seine Zustimmung:

"Daß die Verfassung, das Wahlgesetz und die Additionals Atte nach Maßgabe der genehmigten Vorschläge abgeändert und in dieser abgeänderten Gestalt promulgirt werden, wobei das Parlament jedoch gleichzeitig damit einverstanden ist, und erklärt, daß es, insoweit jene Vorschläge ganz oder theilweise die gedachte Genehmigung nicht erhalten, bei den in Folge der Zustimmung des Reichstages sestgestellten Bestimmungen jener Urstunden verbleibe."

Am 29. April 1850 ist das Parlament unter Borbehalt ber späteren Wiedereinberufung geschlossen worden.

Einen formellen Abschluß durch Annahme der Beschlüsse des Barlaments seitens der verbündeten Regierungen hat das Berfassungswerk nicht gefunden: über das Stadium der Entwürse ist es nicht hinaus gelangt.

Im Folgenden ift gegeben:

- 1. "Entwurf der Verfassung des Deutschen Reiches." Abs gedruckt aus den Verhandlungen des Bolkshauses S. 5—11.
- 2. "Additional-Akte zu dem Entwurf der Berfassung des Deutschen Reichs." Abgedruckt aus denselben S. 28.
- 3. "Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wahlen der Abgeordneten zum Bolkshause." Abgedruckt aus denselben S. 19. 20.

Der Deutlichkeit halber gebe ich den Ziffern und Buchstaben innerhalb der Paragraphen in Abweichung von den Protofollen stets neue Zeilen.

Die von beiden Saufern des Parlaments übereinstimmend bem Berwaltungsrathe ber verbündeten Regierungen empfohlenen Abänderungen sind bei den Paragraphen der Entwürfe zum Abdruck gebracht, worauf fie fich beziehen. Es ift bann bie Seite geteilt: auf der linken steht der vom Barlament angenommene Regierungs= Entwurf, auf ber rechten ber Parlamentsvorschlag (mit bem Rusas PV).

# Entwurf der Verfassung des Deutschen Reiches 1.

Abschnitt I. Das Reich.

- Art. I. §. 1. Das Deutsche Reich besteht aus bem Gebiete berjenigen Staaten bes bisherigen Deutschen Bundes, welche Die Reichsverfassung anerkennen. Die Festsetzung des Verhältnisses Desterreichs zu bem Deutschen Reiche bleibt gegenseitiger Berftandiauna vorbehalten.
- 6. 2. Sat ein Deutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande daffelbe Staatsoberhaupt, fo foll das Deutsche Land eine von dem nichtbeutschen Lande getrennte eigene Berfassung, Regierung und Berwaltung haben. In die Regierung und Verwaltung des Deutschen Landes dürfen nur Deutsche Staatsburger berufen werben. Die Reichsverfassung und Reichsgesetzgebung hat in einem folden Deutschen Lande Dieselbe verbindliche Kraft, wie in den übrigen Deutschen Ländern.

1. Weggefallen sind RV § 43. 63. 70. 72. 2. An Stelle der RV § 49 u. 50 ist Ersurter Entw. § 48 getreten. 3. An Stelle der RV § 80 sind Ersurter Entw. § 76 u. 78 getreten. 4. Neu sind Ersurter Entw. § 67 u. 77 betr. das Fürstencollegium. 5. Somit correspondiren

Erfurter	Entw.	§ 1—42	mit RV	§ 1—42
· ,,	,,	§ 43—47	" RV	§ 44—48
"	,,	§ 48	" RV	§ 49—50
"	"	§ 49—60	" RV	§ 51—62
,,	"	§ 61—66	" RV	§ <b>64</b> — <b>69</b>
n	"	§ 68	" RV	§ 71
"	"	§ 69—76. 78	B " RV	§ 73—80
"	,,	§ 79—195	" RV	§ 81—197.

<sup>1</sup> Dieselbe ift mit ihren 195 §§ nur eine Bariante der Reichsverfaffung bom 28. Marg 1849 mit ihren 197 §§, mit biefer großenteils wortlich übereinstimmenb.

§. 3. Bat ein Deutsches Land mit einem nichtbeutschen Lande baffelbe Staatsoberhaupt, fo muß biefes entweder in feinem Deutichen Lande residiren, ober es muß auf verfaffungsmäßigem Bege in demfelben eine Regentschaft niedergesett werden, zu welcher nur Deutsche berufen werben burfen.

6. 4. Abgesehen von den bereits bestehenden Berbindungen Deutscher und nichtbeutscher ganber foll tein Staatsoberhaupt eines nichtbeutschen Landes zugleich zur Regierung eines Deutschen Landes gelangen, noch darf ein im Reiche regierender Fürst, ohne seine Deutsche Regierung abzutreten, eine fremde Krone annehmen.

§. 5. Die einzelnen Deutschen Staaten behalten ihre Selbstständigkeit, soweit dieselbe nicht burch die Reichsverfassung beschränkt ift; sie haben alle staatlichen Sobeiten und Rechte, soweit biefe nicht ber Reichsgewalt ausbrücklich übertragen find.

#### Abichnitt II. Die Reichsgewalt.

Art. I. S. 6. Die Reichsgewalt übt bem Auslande gegenüber die völkerrechtliche Bertretung des Reiches und der einzelnen Deutschen Staaten aus. Die Reichsgewalt stellt Die Reichs- Besandten und die Konsuln an. Sie führt den diplomatischen Bertehr, schließt die Bundnisse und Bertrage mit dem Auslande, namentlich auch die Sandels- und Schifffahrtsvertrage, fo wie bie Auslieferungsverträge ab. Sie ordnet alle völkerrechtlichen Daf- S. 6. regeln an.

6. 7. Die einzelnen Deutschen Regierungen haben ihr Recht, ständige Gefandte zu empfangen oder folche zu halten, auf die Reichsgewalt übertragen. Auch werden dieselben keine besonderen Ronfuln halten. Die Ronfuln fremder Staaten erhalten ihr Erequatur von der Reichsgewalt. Die Absendung von Bevollmächtigten an den Reichsvorstand ober andere Deutsche Regierungen ist ben einzelnen Regierungen unbenommen.

§. 8. Die einzelnen Deutschen Regierungen find befugt, Bertraae mit andern Deutschen Regierungen abzuschließen. Ihre Befugnig zu Berträgen mit nichtbeutschen Regierungen beschräntt sich auf Gegenstände, welche nicht ber Buftandigfeit ber Reichsgewalt 'augewiesen sind.

§. 9. Alle Berträge nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche eine Deutsche Regierung mit einer anderen Deutschen ober nichtbeutschen abschließt, find ber Reichsgewalt zur Renntnignahme, und, in fofern Das Reichs-Interesse Dabei betheiligt ift, jur Bestätiaung vorzulegen.

- Art. II. §. 10. Der Reichsgewalt ausschließlich fteht bas Recht bes Krieges und Friedens zu.
- Art. III. §. 11. Im Kriege, ober in Fällen nothwendiger Sicherheitsmaßregeln im Frieden, steht der Reichsgewalt die gesammte bewaffnete Macht des Reiches zur Berfügung.
- §. 12. Das Reichsheer besteht aus der zum Zwecke des Kriegs bestimmten gesammten Landmacht der einzelnen Deutschen Staaten. Diejenigen Staaten, welche weniger als 500,000 Einwohner haben, sind durch die Reichsgewalt zu größeren militairischen Ganzen zu vereinigen, oder einem angrenzenden größeren Staate anzuschließen. Ueber die Bedingungen solcher Jusammenlegung haben sich die betreffenden Regierungen unter Vermittelung und Genehmigung der Reichsgewalt zu vereinbaren.
- §. 13. Die Reichsgewalt hat in Betreff des Heerwesens die allgemeine Gesetzgebung, und überwacht die Durchführung derselben in den einzelnen Staaten durch fortdauernde Kontrole. Den einzelnen Staaten steht die Ausbildung ihres Kriegswesens auf Grund der Reichsgesetz, der Wehrverfassung und in den Grenzen der nach §. 12. abgeschlossen Vereinbarung zu; sie haben die Verfügung über ihre bewassnete Macht, soweit dieselbe nicht nach §. 11. für den Dienst des Reiches in Anspruch genommen wird.
- §. 14. Der von der Reichsgewalt ernannte Feldherr und
  diejenigen Generale, welche von
  diefem zum selbstständigen Kommando einzelner Korps bestimmt
  werden, so wie die Gouverneure,
  Kommandanten und höheren
  Festungsbeamten der Reichssestungsbeamten dem Reichsvorstande und der Reichsversasspestung den Eid der Treue.

PV. 1) §. 14. Der von der Reichsgewalt ernannte Feldherr und diejenigen Generale, welche von diesem zum selbstständigen Kommando einzelner Korps bestimmt werden, sowie die Gouversneure, Kommandanten und hösheren Festungsbeamten der Reichsesseltungen, leisten dem Reichsvorsstande den Eid der Treue und schwören, die Reichsversassung gewissenhaft zu befolgen.

- §. 15. Alle durch Berwendung von Truppen zu Reichszwecken entstehenden Kosten, welche den durch das Reich sestgesetzten Friedensstand übersteigen, fallen dem Reiche zur Last.
- §. 16. Ueber eine allgemeine für das ganze Reich gleiche Behrverfassung ergeht ein besonderes Reichsgesetz.
- §. 17. Die Besetzung der Besehlshaberstellen und die Ernennung der Offiziere in den einzelnen Kontingenten bis zu den diesen Kontingenten entsprechenden Graden, ist den betreffenden

Regierungen überlassen; nur wo die Kontingente zweier oder mehrerer Staaten zu größeren Ganzen kombinirt sind, ernennt die Reichsgewalt unmittelbar die Besehlshaber dieser Korps, in sosern deren Grad nicht innerhalb der Ernennungsbesugnis einer der betheiligten Regierungen liegt. Für den Krieg ernennt die Reichsgewalt die kommandirenden Generale der auf den verschiedenen Kriegstheatern operirenden selbstständigen Korps.

§. 18. Der Reichsgewalt steht die Besugniß zu, Reichssestungen und Küstenvertheidigungswerke anzulegen, und, insoweit die Sicherheit des Reiches es erfordert, vorhandene Festungen gegen billige Ausgleichung, namentlich für das überlieferte Kriegsmaterial, zu Reichssestungen zu erklären. Die Reichssestungen und Küstenvertheidiaungswerke des Reiches werden auf Reichskoffen

unterhalten.

**6.** 19. Die Seemacht ist ausschlieflich Sache bes Reiches. Es ift feinem Einzelftaate geftattet, Rriegsschiffe für fich zu balten oder Kaperbriefe anszugeben. Die Bemannung der Kriegsflotte bildet einen Theil der Deutschen Wehrmacht. Sie ist unabhängig von der Landmacht. Die Mannschaft, welche aus einem einzelnen Staate für die Rriegeflotte gestellt wird, ift von ber Bahl ber von bemfelben zu haltenden Landtruppen abzurechnen. Das Rähere hierüber, sowie über die Rostenausgleichung zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten, bestimmt ein Reichsgesetz. Die Ernennung ber Offiziere und Beamten ber Seemacht geht allein vom Reiche aus. Der Reichsgewalt liegt die Sorge für die Ausruftung, Ausbildung und Unterhaltung ber Kriegsflotte und die Anlegung. Ausruftung und Unterhaltung von Kriegshäfen und See-Arfenalen ob. Ueber Die jur Errichtung von Kriegshäfen und Marine-Stabliffements nötbigen Enteignungen, fo wie über Die Befugniffe der dabei anzustellenden Reichsbehörden, bestimmen die zu erlassenden Reichsaesete.

Art. IV. §. 20. Die Schifffahrts-Anstalten am Meere und in den Mündungen der Deutschen Flüsse (Häsen, Seetonnen, Leuchtschiffe, das Lootsenwesen, das Fahrwasser u. s. w.) bleiben der Fürsorge der einzelnen Userstaaten überlassen. Die Userstaaten unterhalten dieselben aus eigenen Mitteln. Ein Reichsgesetz wird bestimmen, wie weit die Mündungen der einzelnen Flüsse zu rech-

nen find.

- §. 21. Die Reichsgewalt hat die Oberaufsicht über diese Unstalten und Einrichtungen. Es steht ihr zu, die betreffenden Staaten zu gehöriger Unterhaltung berselben anzuhalten.
  - §. 22. Die Abgaben, welche in ben Seeuferstaaten von ben

Schiffen für die Benutzung der Schifffahrts-Anstalten erhoben werben, dürfen die zur Unterhaltung dieser Anstalt nothwendigen Rosten

nicht übersteigen.

§. 23. In Betreff Dieser Abgaben sind alle Deutschen Schiffe gleichzustellen. Gine höhere Belegung fremder Schifffahrt kann nur von der Reichsgewalt ausgehen. Die Mehrabgabe von fremder

Schifffahrt fließt in die Reichstaffe.

Art, V. S. 24. Die Reichsgewalt allein hat Die Gefetsgebung über ben Schifffahrtsbetrieb und über die Klökerei auf benjenigen Fluffen, Kanalen und Seen, welche mehrere Deutsche Staaten im fciffbaren ober flögbaren Buftanbe burchftromen ober Sie überwacht die Ausführung der darüber erlaffenen Gesetze. Sie bat Die Oberaufsicht über Die ebenbezeichneten Wasserstraßen und über die Mündungen der in dieselben sich ergießenden Nebenflüsse. Es steht ihr zu, im Interesse Des allgemeinen Deutschen Berfehrs, Die einzelnen Staaten zur gehörigen Erhaltung und Verbesserung der Schiffbarteit jener Wasserstrafen und Flußmundungen anzuhalten. Die Bahl ber Berbefferungs-Magregeln und deren Ausführung verbleibt den einzelnen Staaten. Die Aufbringung ber erforderlichen Mittel ift nach Maggabe ber reichsgesetlichen Bestimmung zu entscheiden. Alle übrigen Fluffe, Ranale und Seen bleiben ber Fürforge ber einzelnen Staaten überlassen.

§. 25. Alle Deutschen Flüsse sollen für Deutsche Schifffahrt von Fluszöllen frei sein. Auch die Flößerei soll auf schiffbaren Flußftrecken solchen Abgaben nicht unterliegen. Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz. Bei den mehrere Staaten durchströmenden oder begränzenden Flüssen tritt gleichzeitig für die Ausbedung dieser

Flugzölle eine billige Ausgleichung ein.

S. 26. Die Hafene, Arahne, Waage, Lagere, Schleusen- und bergleichen Gebühren, welche an den gemeinschaftlichen Flüssen und den Mündungen der in dieselben sich ergießenden Nebenslüsse ershoben werden, dürsen die zur Unterhaltung derartiger Anstalten nöthigen Kosten nicht übersteigen. Es darf in Betreff dieser Gebühren keinerlei Begünstigung der Angehörigen eines Deutschen Staates vor denen anderer Deutschen Staaten stattsinden.

§. 27. Flufisolle und Flufichifffahrtsabgaben burfen auf frembe Schiffe und beren Ladungen nur burch bie Reichsgewalt

gelegt werben.

Art. VI. §. 28. Die Reichsgewalt hat über die Eisenbahnen und deren Betrieb, soweit es der Schutz des Reiches ober das Interesse des allgemeinen Verkehrs erheischt, die Oberaufsicht und das Recht der Gesetzgebung. Ein Reichsgesetz wird bestimmen,

welche Gegenstände babin zu rechnen find.

§. 29. Die Reichsgewalt hat das Recht, soweit sie es zum Schutze des Reiches oder im Interesse des allgemeinen Berkehrs für nothwendig erachtet, Eisenbahnen anzulegen, wenn der Einzelstaat, in dessen Gebiet die Anlage erfolgen soll, deren Aussührung ablehnt. Die Benutzung der Eisenbahnen für Reichszwecke steht der Reichsgewalt jederzeit gegen Entschädigung frei.

§. 30. Bei der Anlage oder Bewilligung von Eisenbahnen durch die einzelnen Staaten ist die Reichsgewalt befugt, den Schutz des Reiches und das Interesse des allgemeinen Verkehrs wahrzu-

nehmen.

§. 31. Die Reichsgewalt hat über die Landstraßen die Oberaufsicht und das Recht der Gesetzgebung, soweit es der Schutz des Reiches oder das Interesse des allgemeinen Verkehrs erheischt. Ein Reichsgesetz wird bestimmen, welche Gegenstände dahin zu

rechnen find.

§. 32. Der Reichsgewalt steht das Recht zu, zum Schutze des Reiches oder im Interesse des allgemeinen Deutschen Berkehrs zu versügen, daß aus Reichsmitteln Landstraßen und Kanäle angelegt, Flüsse schiffbar gemacht oder in ihrer Schiffbarkeit erweitert werden. Die Anordnung der dazu erforderlichen wasserbaulichen Berke erfolgt nach vorgängiger Berständigung mit den betheiligten einzelnen Staaten; diesen bleibt die Aussührung und auf Reichstosten die Unterhaltung der neuen Anlagen überlassen.

Art. VII. §. 33. Das Dentsche Reich soll Ein Zoll- und handelsgebiet bilden, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze, s. 7 mit Wegfall aller Binnengrenzölle. Die Aussonderung einzelner Orte und Gebietstheile aus der Zollsinie bleibt der Reichsgewalt vorbehalten. Der Reichsgewalt bleibt es ferner vorbehalten, auch nicht zum Reiche gehörige Länder und Landestheile mittelst beson-

berer Bertrage bem Deutschen Zollgebiete anzuschließen.

§. 34. Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetzebung über das gesammte Zollwesen, so wie über gemeinschaftliche Produktions und Berbrauchs-Steuern. Welche Produktions und Berbrauchs-Steuern gemeinschaftlich sein sollen, bestimmt die Reichszesetzug.

§. 35. Die Erhebung und Berwaltung ber Böll so wie bere, gemeinschaftlichen Produktions- und Berbrauchs- Steuern, geschieht

unter Oberaufficht ber Reichsgewalt.

§. 36. Auf welche Gegenstände die einzelnen Staaten Broduktions- oder Berbrauchs-Steuern für Rechnung des Staats oder einzelner Gemeinden legen bürfen, und welche Bedingungen und Beschränkungen dabei eintreten sollen, wird durch die Reichsgesetzegebung bestimmt.

§. 37. Die einzelnen Deutschen Staaten sind nicht befugt, auf Gitter, welche über die Reichsgrenze ein- ober ausgehen, Zölle

zu legen.

§. 38. Die Reichsgewalt hat das Recht der Gesetzebung über den Handel und die Schiffsahrt, und überwacht die Ausführung der darüber erlassenen Reichsgesetze.

§. 39. Der Reichsgewalt steht es zu, über bas Gewerbewesen Reichsgesetze zu erlassen und die Aussührung berselben zu

überwachen.

§. 40. Erfindungs-Patente werden ausschließlich von Reichswegen auf Grundlage eines Reichsgesetzetheilt; auch steht der Reichsgewalt ausschließlich die Gesetzgebung gegen den Nachdruck von Büchern, jedes unbefugte Nachahmen von Kunstwerken, Fabrikzeichen, Mustern und Formen und gegen andere Beeinträchtigungen geistigen Eigenthums zu.

Art. VIII. §. 41. Die Reichsgewalt hat das Recht der Gesetzgebung und die Oberaufsicht über das Postwesen, namentlich über Organisation, Tarife, Transit, Portotheilung und die Berhält-

niffe zwischen ben einzelnen Boftverwaltungen.

§. 42. Postverträge mit ausländischen Postverwaltungen burfen

nur mit Genehmigung ber Reichsgewalt geschloffen werden.

§. 43. Die Reichsgewalt ist besugt, Telegraphenlinien anzwlegen, und die vorhandenen gegen Entschädigung zu benutzen, oder auf dem Wege der Enteignung zu erwerben. Weitere Bestimmungen hierüber, so wie über Benutzung von Telegraphen für den Privatvoerkehr, sind einem Reichsgesetze vorbehalten.

Art. IX. §. 44. Die Reichsgewalt ausschließlich hat die Gesetzgebung und die Oberaufsicht über das Münzwesen. Es liegt ihr ob, für das ganze Reich dasselbe Münz-Spstem einzuführen.

Sie hat bas Recht, Reichsmungen zu pragen.

§. 45. Der Reichsgewalt liegt es ob, im ganzen Reiche baffelbe Spstem für Maß und Gewicht, so wie für ben Feingehalt ber Gold- und Silberwaaren zu begründen.

§. 46. Der Reichsgewalt steht über bas Bantwefen und bas Ausgeben von Papiergeld die Erlaffung allgemeiner Gefetze und

die Oberaufficht zu.

Art. X. §. 47. Die Ausgaben für alle Maßregeln und Einrichtungen, welche von Reichswegen ausgeführt werden, sind von der Reichsgewalt aus den Mitteln des Reiches zu bestreiten.

- §. 48. Bur Bestreitung seiner Ausgaben ist das Reich zunächst auf die Matrikular-Beiträge der einzelnen Staaten angewiesen.
- §. 49. Die Reichsgewalt ist besugt, in außerordentlichen Fällen Anleihen zu machen oder soustige Schulden zu contrahiren.
- Art. XI. §. 50. Den Umfang ber Gerichtsbarteit bes Reiches bestimmt ber Abschnitt vom Reichsgericht.
- Art. XII. §. 51. Der Reichsgewalt liegt es ob, die fraft der Reichsverfassung allen Deutschen verbürgten Rechte oberaufsehend zu wahren.
- §. 52. Der Reichsgewalt liegt die Wahrung des Reichsfriedens ob. Sie hat die für die Aufrechthaltung der inneren Sicherheit und Ordnung erforderlichen Maßregeln zu treffen:

1) wenn ein Deutscher Staat von einem anderen Deutschen Staate in seinem Frieden gestört oder gefährdet wird;

- 2) wenn in einem Deutschen Staate die Sicherheit und Ordnung durch Einheimische oder Fremde gestört oder gefährdet wird. Doch soll in diesem Falle von der Neichsgewalt nur dann eingeschritten werden, wenn die betreffende Negierung sie selbst dazu aufsordert, es sei denn, daß dieselbe dazu notorisch außer Stande ist oder der gemeine Neichsfrieden bedroht erscheint;
- 3) wenn die Berfassung eines Deutschen Staates gewaltsam ober einseitig aufgehoben ober verändert wird, und durch das Anrusen des Reichsgerichtes unverzügliche Hülfe nicht zu erwirken ist.
- §. 53. Die Maßregeln, welche von der Reichsgewalt zur Wahrung des Reichsfriedens ergriffen werden können, find:
  - 1) Erlaffe,
  - 2) Absendung von Kommissarien,
  - 3) Anwendung von bewaffneter Macht.

Ein Reichsgesetz wird die Grundsätze bestimmen, nach welchen bie durch solche Magregeln veranlagten Kosten zu tragen find.

- §. 54. Der Reichsgewalt liegt es ob, die Fälle und Formen, in welchen die bewaffnete Macht gegen Störungen der öffentlichen Ordnung angewendet werden soll, durch ein Reichsgesetz zu bestimmen.
- §. 55. Der Reichsgewalt liegt es ob, die gesetzlichen Normen über Erwerb und Berlust des Reichs- und Staatsbürgerrechts festzusetzen.

- §. 56. Der Reichsgewalt steht es zu, über das Heimathsrecht Reichsgesetze zu erlassen und die Aussührung derselben zu überwachen.
- §. 57. Der Reichsgewalt steht es zu, unbeschabet des durch die Grundrechte gewährleisteten Rechts der freien Bereinigung und Bersammlung, Reichsgesetze über das Affociationswesen zu erstaffen.
- §. 58. Die Reichsgesetzgebung hat für die Aufnahme öffentlicher Urkunden diejenigen Erfordernisse sestzustellen, welche die Anerkennung ihrer Aechtheit im ganzen Reiche bedingen.

§. 59. Die Reichsgewalt ist befugt, im Interesse bes Ge-

treffen.

- Art. XIII. §. 60. Die Reichsgewalt hat die Gesetzgebung, soweit es zur Aussührung der ihr verfassungsmäßig übertragenen Befugnisse und zum Schutze der ihr überlassenen Anstalten erforderlich ist.
- §. 61. Der Reichsgewalt liegt es ob, durch die Erlassung allgemeiner Gesethücher über bürgerliches Recht, Handels- und Bechseltrecht, Strafrecht und gerichtliches Berfahren die Rechtseinheit im Deutschen Bolle zu begründen.

§. 62. Aus Gesetze und Verordnungen der Reichsgewalt erhalten verbindliche Kraft durch ihre Verkündigung von Reichs-

wegen.

§. 63. Reichsgesetze gehen den Gesetzen der Einzelstaaten vor, insofern ihnen nicht ausdrücklich eine nur substdiatre Geltung beigelegt ift.

Art. XIV. §. 64. Die Anstellung der Reichsbeamten geht vom Reiche aus. Die Dienstpragmatik des Reiches wird ein Reichsgesetz feststellen.

#### Abschnitt III. Das Reichsoberhaupt.

- Art. I. §. 65. Die Regierung des Reiches wird von einem Reichsvorstande an der Spitze eines Fürsten-Kollegiums geführt.
- §. 66. Die Burbe des Reichsvorstandes ift mit der Krone von Breugen verbunden.
- §. 67. Das Fürsten-Kollegium besteht aus 6 Stimmen, und
  - 1) Preußen,
  - 2) Bayern,

3) Württemberg, Baden, beide Hohenzollern,

4) Sachsen, die fächsischen Herzogthumer, Reuß, Anhalt, Schwarzburg,

5) Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Medlenburg, Holstein,

die Sansestädte,

6) Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Nassan, Hessen-Homburg, Luxemburg und Limburg, Walded', Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Franksurt.

Die Staaten, welche einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten zum Fürsten-Kollegium bestellen, haben sich über bessen Wahl zu verständigen; für den Fall der Richt-Berständigung wird ein

Reichsgesetz die Mitwirkung ber Betheiligten bestimmen.

Art. II. §. 68. Der Reichsvorstand wird während der Daner des Reichstages am Sitze der Reichs-Regierung residien. So oft sich der Reichsvorstand nicht am Sitze der Reichs-Regierung besindet, muß einer der Reichs-Minister in seiner unmittelbaren Umgebung sein.

§. 69. Der Reichsvorstand übt die ihm übertragene Gewalt

durch verantwortliche von ihm ernannte Minister aus.

§. 70. Alle Regierungshandlungen des Reichsvorstandes bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung von wenigstens einem der Reichs-Minister, welcher dadurch die Berantwortung übernimmt.

Art. III. §. 71. Der Reichsvorstand übt die völkerrechtliche Bertretung des Deutschen Reichs und der einzelnen Deutschen Staaten ans. Er stellt die Reichsgesandten und die Konsuln an und führt den diplomatischen Berkehr.

§. 72. Der Reichsvorstand erklärt Krieg und schließt Frieden.

§. 73. Der Reichsvorstand schließt die Bündnisse und Verträge mit den auswärtigen Mächten ab, und zwar unter Mitwirtung des Reichstags, insoweit diese in der Verfassung vorbeschalten ist.

§. 74. Alle Berträge nicht rein privatlichen Inhaltes, welche Deutsche Regierungen unter sich ober mit auswärtigen Regierungen S. & abschließen, sind dem Reichsvorstande zur Kenntnisnahme, und, inssofern das Reichs-Interesse dabei betheiligt ist, zur Bestätigung vorzulegen.

§. 75. Der Reichsvorstand beruft und schließt ben Reichstag;

er hat das Recht, das Bolkshaus aufzulösen.

§. 76. Das Fürsten-Kollegium unter dem Borsitze des Reichsvorstandes, oder in dessen Berhinderung unter dem Vorsitze Bayerns, hat das Recht des Gesetzvorschlages. Es übt die gesetzgebende Gewalt in Gemeinschaft mit bem Reichstage unter ben verfassungs-

mäßigen Beschränfungen aus.

§. 77. Das Fürsten-Kollegium faßt seine Beschlüsse durch absolute Majorität der anwesenden Bevollmächtigten. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§. 78. Der Reichsvorstand verkundigt bie Reichsgesetze und

erläßt bie jur Bollziehung berfelben nöthigen Berordnungen.

§. 79. In Strafsachen, welche zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehören, hat der Reichsvorstand das Recht der Begnadigung und Strafmilderung. Das Berbot der Einleitung oder Fortssetzung von Untersuchungen kann der Reichsvorskand nur mit Zustimmung des Reichstags erlassen. Zu Gunsten eines wegen seiner Amtshandlungen verurtheilten Reichs-Winisters kann der Reichsvorskand das Recht der Begnadigung und Strafmilderung nur dann ausüben, wenn dassenige Haus, von welchem die Anklage ausgegangen ist, darauf anträgt. Zu Gunsten von Landes-Ministern steht ihm ein solches Recht nicht zu.

§. 80. Dem Reichsvorstande liegt die Wahrung des Reichs-

friedens ob.

§. 81. Der Reichsvorstand hat die Berfügung über die bewaffnete Macht.

§. 82. Ueberhaupt hat der Reichsvorstand in allen Angelegenheiten des Reiches nach Maßgabe der Reichs-Berfassung die Regierungs-Gewalt, welche dersselbe nach §. 76. als Theilhaber an der gesetzgebenden Gewalt, unter Zustimmung und in Berbindung mit dem Fürsten-Kollegium, ausübt. Dem Reichsvorstande stehen diesenigen Rechte und Besugnisse zu, welche in der Berfassung der Reichsgewalt beisgelegt und dem Reichstage nicht zugewiesen sindt.

PV. 2) §. 82. Ueberhaupt hat der Reichsvorstand in allen Angelegenheiten des Reiches nach Maßgabe der Reichsverfassung die Regierungsgewalt, welche derfelbe als Theilhaber an der gesetzgebenden Gewalt, nach §. 76 und 99 ausübt.

Dem Reichsvorstande stehen diejenigen Rechte und Befugnisse zu, welche in der Verfassung der Reichsgewalt beigelegt und dem Reichstage nicht zugewiesen sind.

### Abschnitt IV. Der Reichstag.

Art. I. §. 83. Der Reichstag besteht aus zwei häusern, bem Staatenhaus und bem Bollshaus.

Art. II. §. 84. Das Staatenhaus wird gebildet aus den Bertretern der Deutschen Staaten.

§. 85. So lange die Deutsch-Oesterreichischen Lande an dem Bundesstaate nicht Theil nehmen, vertheilt sich die Zahl der Mitglieder des Staatenhauses nach solgendem Berhältniß: Preußen 40 Mitglieder, Bahern 20, Sachsen 12, Hannover 12, Württemberg 12, Baden 10, Kurhessen 7, Großherzogthum Hessen 7, Holstein 6, Medlenburg-Schwerin 4, Luxemburg-Limburg 3, Nassau 4, Braunschweig 2, Oldenburg 2, Sachsen-Weimburg 3, Nassau 4, Braunschweig 2, Oldenburg 2, Sachsen-Weimburg 1, Sachsen-Altenburg 1, Medlenburg-Strelitz 1, Anhalt-Dessaus 1, Sachsen-Altenburg 1, Medlenburg-Strelitz 1, Anhalt-Dessaus 1, Anhalt-Bern-burg 1, Anhalt-Köthen 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Schwarzburg-Kudolstadt 1, Hohenzollern-Sigmaringen 1, Walded 1, Reuß ältere Linie 1, Reuß jüngere Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe-Detmold 1, Hessen-Homburg 1, Lauenburg 1, Lübed 1, Franksutt 1, Bremen 1 und Hamburg 2. Zusammen 167 Mitglieder.

§. 86. Die Mitglieder des Staatenhauses werden zur Hälfte durch die Regierung und zur Sälfte durch die Bollsvertretung der betreffenden Staaten ernannt. Wo zwei Kammern bestehen, wird die Hälfte von jeder Kammer gewählt; bei ungleichen Bälften fällt

bie größere auf bas Boltshaus.

S. 87. In benjenigen Staaten, welche nur Ein Mitglied in bas Staatenhaus senden, schlägt die Regierung drei Kandidaten vor, aus denen die Volksvertretung mit absoluter Stimmenmehrheit wählt. Auf dieselbe Weise ist in denjenigen Staaten, welche eine ungerade Zahl von Mitgliedern senden, in Betreff des letzten derselben zu versahren.

§. 88. Wenn mehrere Deutsche Staaten zu einem Ganzen verbunden werden, so entscheidet ein Reichsgeset über die dadurch etwa nothwendig werdende Abanderung in der Zusammensetzung

des Staatenhauses.

§. 89. Mitglied bes Staatenhaufes tann nur fein, wer

1) Staatsbürger bes Staates ift, welcher ihn fendet,

2) das 30ste Lebensjahr zurückgelegt bat,

3) sich im vollen Genuß der bürgerlichen und flaatsbürgerlichen Racte befindet.

§. 90. Die Mitglieder des Staatenhauses werden auf sechs Jahre gewählt. Sie werden alle drei Jahre zur Hälfte erneuert. Auf welche Weise nach den ersten drei Jahren das Ausscheiden der einen Hälfte stattsinden soll, wird durch ein Reichsgesetz bestimmt. Die Ausscheidenden sind stets wieder wählbar. Wird nach Ablauf dieser drei Jahre und vor Vollendung der neuen Wahlen für das Staatenhaus ein außerordentsicher Reichstag berufen, so treten, so

weit die neuen Wahlen noch nicht stattgefunden haben, die früheren Mitalieder ein.

Art. III. §. 91. Das Bolkshaus besteht aus den Abgeord-

neten bes beutichen Bolles.

§. 92. Die Mitglieder des Bollshauses werden auf vier Jahre gewählt. Die Wahl geschieht nach den in dem Reichswahlgesete enthaltenen Borschriften.

Art. IV. §. 93. Die Mitglieder des Reichstages beziehen aus der Reichstasse ein gleichmäßiges Tagegeld und Entschädigung für ihre Reisekosten. Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz.

§. 94. Die Mitglieder beiber Baufer können burch Instrut-

tionen nicht gebunden werden.

§. 95. Niemand tann gleichzeitig Mitglied von beiben Bau-

fern fein.

Art. V. §. 96. Zu einem Beschlusse eines jeden Hauses bes Reichstages ist die Theilnahme von wenigstens der Hälfte der gesetzichen Anzahl seiner Mitglieder und die einsache Stimmenmehrbeit ersorderlich. Im Falle der Stimmengleichheit wird ein Antrag als abgelehnt betrachtet.

§. 97. Das Recht des Gesetvorschlages, der Beschwerde, der Anklage der Anklage der

Minister, steht jedem Bause gu.

§. 98. Ein Reichstagsbeschluß tann nur durch die Ueberein-

stimmung beiber Banfer gultig zu Stande tommen.

§. 99. Ein Reichsbeschluß kann nur durch die Uebereinstimmung beider Häuser einerseits, so wie des Reichs-Borstandes und Kürsten-Collegiums andererseits, gültig zu Stande kommen. Ein Reichstagsbeschluß, welcher die Zustimmung der Reichs-Regierung nicht erlangt hat, darf in berselben Sigungsperiode nicht wiederholt werden.

PV. 3) §. 99. Ein Reichsbeschluß kann nur durch die Uebereinstimmung beider Häuser einerseits, und sowohl des Reichsvorstandes, als des Fürsten-Rollegiums andererseits, gültig zu Stande kommen.

Ein Reichstagsbeschluß, welscher der die Zustimmung der Reichsregterung nicht erlangt hat, darf in derselben Sitzungsperiode nicht wiederholt werden.

§. 100. Ein Reichstagsbefchluß ift in folgenden Fällen er forderlich:

1) Wenn es sich um die Erlassung, Aushebung, Abanderung.

ober Auslegung von Reichsgeseten handelt.

2) Wenn ber Reichshaushalt festgestellt wird, wenn Anleiben contrahirt werben, wenn das Reich eine im Budget nicht

vorgesehene Ausgabe übernimmt, ober Matrifularbeiträge ober Steuern erhebt.

3) Wenn fremde Sees und Flußschiffsahrt mit höheren Abgaben belegt werden foll.

4) Wenn Landesfestungen zu Reichsfestungen ertfart werben follen.

5) Wenn Handels-, Schifffahrts- und Auslieferungsverträge mit bem Auslande geschlossen werden, so wie überhaupt völkerrechtliche Berträge, insofern sie das Reich belasten.

6) Wenn nicht zum Reich gehörige Länder oder Landestheile bem beutschen Zollgebiete angeschlossen, oder einzelne Orte oder Gebietstheile von der Zollinie ausgeschlossen werden sollen.

7) Wenn deutsche Landestheile abgetreten, oder wenn nichtdeutsche Gebiete dem Reiche einverleibt oder auf andere Weise mit demselben verbunden werden sollen.

§. 101. Bei Feststellung bes Reichshaushaltes treten folgende Bestimmungen ein:

 Alle die Finanzen betreffenden Borlagen der Reichsregierung gelangen zunächst an das Bolfshaus und sodann an das Staatenhaus.

2) Bewilligungen von Ausgaben dürfen nur auf Antrag der Reichsregierung und bis zum Belauf dieses Antrages erfolgen. Jede Bewilligung gilt nur für den besonderen Zweck, für welchen sie bestimmt worden. Die Berwendung darf nur innerhalb der Grenze der Bewilligung erfolgen.

3) Die Dauer der Finanzperiode und Budgetbewilligung ist drei Jahre.

4) Das Budget über die regelmäßigen Ausgaben des Reiches und über den Refervefond, so wie über die für beides erforderlichen PV. 4) §. 101. Bei Festftellung bes Reichshaushaltes treten folgende Bestimmungen ein:

1) Alle die Finanzen betreffenden Borlagen der Reichsregierung gelangen zunächst an das Bolkshaus und sodann an das Staatenhaus.

2) Bewilligungen von Ausgaben dürfen nur auf Antrag der Reichsregierung
und bis zum Belauf dieses
Antrages erfolgen. Jede
Bewilligung gilt nur für
den besonderen Zweck, für
welchen sie bestimmt worden. Die Berwendung darf
nur innerhalb der Grenze
der Bewilligung erfolgen.

3) Die Dauer der Finanzperiode und Budgetbewilligung ist drei Jahre.

4) Das Budget über die regels mäßigen Ausgaben des Reiches und über den Refervefond, so wie über die für beides erforderlichen Deckungsmittel, wird auf Dedungsmittel, wird auf dem ersten Reichstage durch Reichstags. Beschüftiffe sestellt. Eine Erhöhung dieses Budgets auf späteren Reichstagen erfordert gleichfalls einen Reichstagsbesschuß.

5) Dieses ordentliche Budget wird auf jedem Reichstage zuerst dem Bolkshause vorgelegt, von diesem in seinen einzelnen Ansätzen nach den Erläuterungen und Belegen, welche die Reichsregierung vorzulegen hat, geprüft und ganz oder theilweise bewilligt oder verworsen.

- 6) Nach erfolgter Brüfung und Bewilligung durch Boltshaus wird bas Budget an bas Staatenhaus zur Berathung und Beschlußnahme abgegeben. Wenn dieser Beschluß nicht mit bem des Bolfshauses übereinstimmt, fo geht bas Bubget zu fernerer Berhandlung an das Bolkshaus aurück. Ein endgültiger Befdluß tann nur burch die Uebereinstimmung beider Baufer ju Stande tommen.
- 7) Alle anßerorbentlichen Ausgaben und beren Deckungsmittel bedürfen, gleich ber Erböhung bes orbentlichen

- bem ersten Reichstage durch Reichstagsbeschlüsse festgestellt. Eine Erhöhung dieses Budgets auf späteren Reichstagen erfordert gleichfalls einen Reichstagsbeschluß.
- 5) Dieses ordentliche Budget wird auf dem Reichstage zuerst dem Botshause vorgelegt, von diesem in seinen einzelnen Ansähen nach den Erläuterungen und Belegen, welche die Reichsregierung vorzulegen hat, geprüft und ganz oder theilweise bewilligt oder verworfen.
- 6) Nach erfolgter Brüfung und Bewilligung | purdi Voltshaus wird bas Budget an das Staatenhaus zur Berathung und Beschlußnahme abgegeben. Diesem fteht innerhalb des Gefammtbetrages des ordentlichen Budgets, so wie derfelbe auf bem ersten Reichstage ober fpätere Reichsbedurch schlüsse festgestellt ist, das Recht zu, Erinnerungen und Ausstellungen zu machen. Wenn sich keine Uebereinstimmung ber Beschlüsse in beiden Bäusern berftellen läft, foll in diefem Falle ber bes Bolkshauses maßgebend fein.
- 7) Alle außerordentlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel bedürfen, gleich der Erhöhung des ordentlichen

Budgets, eines Reichstags-

beidluffes.

8) Die Nachweisung über die Verwendung der Reichsgelber wird bem Reichstage, und zwar zuerft bem Boltsbaufe, jur Brufung und jum Abichluffe vorgelegt. Art. VI. **6.** 102. Der

Reichstag versammelt fich jedes Jahr am Site ber Reichsregierung. Die Zeit ber Busammenfunft wird vom Reichsvberhaupt bei ber Einberufung angegeben, insofern nicht ein Reichsgesets Diefelbe festfest. Außerbem tann ber 6. 9. Reichstag | zu aukerordentlichen Sitzungen jederzeit vom Reichs-

oberhaupt einberufen werben. 6. 103. Die ordentlichen Situngsverioden der Landtage in

ben Einzelstaaten follen mit benen bes Reichstages in ber Regel nicht zusammenfallen. Das Rähere bleibt einem Reichsgesete vor-

behalten.

§. 104. Das Bollshaus tann durch bas Reichsoberhaupt aufgelöft werben. In bem Kalle ber Auflösung ist ber Reichstag binnen brei Monaten wieder zu versammeln.

Bertagung bes Staatenhaufes bis zur Wiederberufung bes Reichstages jur Folge. Die Situngsperioden beider Saufer find biefelben.

- Das Ende ber 6. 106. Sigungsperiode des Reichstages wird vom Reichsoberhaupt beftimmt.
- 6. 107. Gine Bertagung des Reichstages oder eines der beiden Baufer burch bas Reichsoberhaupt bedarf, wenn fie nach Eröffnung der Situng auf länger als vierzehn Tage ausgesprochen

Bubgets, eines Reichstagsbeidluffes.

8) Die Rachweisung aber bie Bermenbung ber Reichsgelber wird bem Reichstage, und zwar zuerft bem Boltshause, zur Brufung und jum Abichluß vorgelegt.

PV. 5) §. 102. Der Reich8tag versammelt sich jedes Jahr am Site ber Reichsregierung. Die Zeit ber Zusammentunft wird vom Reichsvorstand bei ber Ginberufung angegeben, infofern nicht ein Reichsgeset bieselbe festfett.

Aukerbem fann ber Reichstaa ju außerorbentlichen Sigungen jederzeit vom Reichsvorstand ein-

berufen werben.

PV. 6) §. 104. Das Bolisbaus tann burch ben Reichsporstand aufgelöst werben.

In dem Falle der Auflösung ist der Reichstag binnen drei Monaten wieder zu versammeln. §. 105. Die Auflösung bes Boltshaufes hat die gleichzeitige

> PV. 7) §. 106. Das Enbe ber Sigungsperiode bes Reichstages wird vom Reichsvorstand beftimmt.

> PV. 8) §. 107. Eine Bertagung des Reichstages ober eines ber beiden Bäufer durch ben Reichsvorstand bedarf, wenn fie nach Eröffnung ber Situng auf länger als vierzehn Tage aus

werben soll, ber Zustimmung bes Reichstages ober bes betreffenden Haufes. Auch ber Reichstag selbst, so wie jedes ber beiden Häuser, kann sich auf vierzehn Tage vertagen.

gesprochen werden soll, der Zustimmung des Reichstages oder des betreffenden Hauses.

Anch der Reichstag selbst, sowie jedes der beiden Häuser, kann sich auf vierzehn Tage vertagen.

Urt. VII. g. 108. Jedes der beiden Baufer mahlt feinen

Brafidenten, feine Biceprafidenten und feine Schriftführer.

§. 109. Die Sitzungen beider Häufer sind öffentlich. Die Geschäftsordnung eines jeden Hauses bestimmt, unter welchen Bebingungen vertrauliche Sitzungen stattsinden können.

§. 110. Jedes Haus prüft die Bollmachten seiner Mitglieder

und entscheidet über die Zulaffung berfelben.

§. 111. Jedes Mitglied leistet bei seinem Eintritt ben Eid: "Ich schwöre, die Deutsche Reichsverfassung getreulich zu beobachten und aufrecht zu erhalten, so mahr mir Gott helse."

§. 112. Jedes Haus hat das Recht, seine Mitglieder wegen unwürdigen Berhaltens zu bestrafen und äußersten Falls auszuschließen. Das Nähere bestimmt die Geschäftsordnung jedes Hausches. Eine Ausschließung kann nur dann ausgesprochen werden, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen sich dafür entscheidet.

PV. 9) §. 112. Jebes Haus hat das Recht, seine Mitglieder wegen unwürdigen Berhaltens im Hause zu bestrafen und äußersten Falls auszuschließen. Das Nähere bestimmt die Geschäftsordnung jedes Hauses.

Eine Ausschließung kann nur dann ausgesprochen werden, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen sich dafür entscheidet.

§. 113. Weber Ueberbringer von Bittschriften, noch überhaupt

Deputationen, follen in ben Baufern zugelaffen werben.

§. 114. Es soll eine allgemeine Geschäftsordnung unter Zustimmung beider Häuser erlassen werden. Die Anwendung dieser Geschäftsordnung im Einzelnen, bleibt den Beschlüssen jedes Hauses vorbehalten.

Art. VIII. §. 115. Ein Mitglied des Reichstages darf während der Dauer der Sitzungsperiode ohne Zustimmung des Hauses, zu welchem es gehört, wegen strafrechtlicher Anschuldigungen weder verhaftet, noch in Untersuchung gezogen werden, mit alleiniger Ausnahme der Ergreifung auf frischer That.

§. 116. In Diefem letteren Falle ift bem betreffenden Saufe

von der angeordneten Magregel sofort Renntniß zu geben.

§. 117. Jebes Haus ist befugt, für die Dauer seiner Sitzungs-Beriode bie Aufhebung berjenigen Berhaftungen zu verfügen, welche über ein Mitglied besselben zur Zeit seiner Wahl verhängt gewesen, ober nach dieser bis zur Eröffnung der Sitzungen verhängt worden ist.

h. 118. Kein Mitglied des Reichstages darf von Staatswegen zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Bersammlung zur Berantwortung gezogen werden.

Art. IX. §. 119. Die Reichsminister und die von ihnen bezeichneten Kommissarien haben das Recht, den Berhandlungen beider Häuser des Reichstages beizuwohnen und jederzeit von den-

felben gehört zu merben.

§. 120. Die Reichsminister haben die Berpstichtung, auf Berslangen jedes der Häuser des Reichstages in demselben zu erscheinen und Auskunft zu ertheilen, oder den Grund anzugeben, weshalb dieselbe nicht ertheilt werden könne.

§. 121. Die Reichsminifter können nicht Mitglieder des Staaten-

hanfes fein.

§. 122. Wenn ein Mitglied des Bolkshauses im Reichsdienst ein Amt oder eine Beförderung annimmt, so muß es sich einer neuen Wahl unterwersen; es behält seinen Sitz im Hause, bis die neue Wahl stattgefunden hat.

#### Abichnitt V. Das Reichsgericht.

Art. I. §. 123. Die dem Reiche zustehende Gerichtsbarkeit wird burch ein Reichsgericht ausgeübt.

§. 124. Bur Buftandigfeit des Reichsgerichts gehören:

a) Rlagen eines Einzelstaates gegen die Reichsgewalt wegen Berletzung der Reichsverfassung durch Erlassung von Reichsgesetzen und durch Waßregeln der Reichsregierung, so wie Klagen der Reichsgewalt gegen einen Einzelstaat wegen Berletzung der Reichsverfassung.

b) Streitigkeiten zwischen bem Staatenhause und dem Bolkshause unter sich, und zwischen jedem von ihnen und der Reichsregierung, welche die Auslegung der Reichsverfassung betreffen, wenn die streitenden Theile sich vereinigen, die Entscheidung

des Reichsgerichts einzuholen.

o) Politische und privatrechtliche Streitigkeiten aller Art zwischen ben einzelnen Deutschen Staaten.

d) Streitigkeiten über Thronfolge, Regierungsfähigkeit und Regentschaft in ben Ginzelstaaten.

o) Streitigkeiten zwischen der Regierung eines Einzelftaates und bessen Bollsvertretung über die Gültigkeit oder Auslegung

der Landesverfassung.

f) Rlagen der Angehörigen eines Einzelstaates gegen die Regierung desselben, wegen Ausbebung oder verfassungswidriger Beränderung der Landesverfassung. Rlagen der Angehörigen eines Einzelstaates gegen die Regierung wegen Berletzung der Landesverfassung tönnen bei dem Reichsgericht nur angebracht werden, wenn die in der Landesverfassung gegebenen Mittel der Abhülse nicht zur Anwendung gebracht werden können.

g) Klagen Deutscher Staatsbürger wegen Berletzung ber burch die Reichsverfassung ihnen gewährten Rechte. Die näheren Bestimmungen über den Umfang dieses Klagerechts und die Art und Weise, dasselbe geltend zu machen, bleiben der

Reichsgesetzgebung vorbehalten.

h) Beschwerden wegen verweigerter oder gehemmter Rechtspflege, wenn die landesgesetzlichen Mittel der Abhülfe erschöpft find.

i) Strafgerichtsbarkeit über die Anklagen gegen die Reichsminister, insofern fie beren ministerielle Berantwortlichkeit

betreffen.

k) Strafgerichtsbarkeit über die Anklagen gegen die Minister der Einzelstaaten, insofern sie deren ministerielle Berantwort- lichkeit betreffen und die Gerichte der Einzelstaaten dazu nicht kompetent sind.

1) Strafgerichtsbarkeit in den Fällen des Hoch- und Landesverraths gegen das Reich. Ob noch andere Verbrechen gegen das Reich der Strafgerichtsbarkeit des Reichsgerichts zu überweisen sind, wird späteren Reichsgesetzen vorbehalten.

m) Rlagen gegen ben Reichsfiscus, wo ein gemeinrechtlicher Be-

richtsstand nicht begründet sein follte.

n) Klagen gegen Deutsche Staaten, wenn die Verpflichtung, dem Anspruche Genüge zu leisten, zwischen mehreren Staaten zweiselhaft oder bestritten ist, so wie, wenn die gemeinschaftliche Verpflichtung gegen mehrere Staaten in einer Klage geltend gemacht wird.

§. 125. Ueber bie Frage, ob ein Fall zur Entscheidung bes Reichsgerichts geeignet sei, erkennt einzig und allein bas Reichs-

gericht felbft.

§. 126. Ueber die Einsetzung und Organisation des Reichsgerichts, über das Berfahren und die Bollziehung der reichsgerichtlichen Entscheidungen und Berfügungen wird ein besonderes Gesetz ergeben. Diesem Gesetze wird auch bie Bestimmung, ob und in welchen Fällen bei bem Reichsgericht die Urtheilsfällung burch Geschworene erfolgen foll, vorbehalten. Ebenfo bleibt vorbehatten: ob und wie weit biefes Gefet als organisches Berfassungsgeset zu betrachten ift.

§. 127. Der Reichsgesetzgebung bleibt es vorbehalten, Abmiralitäts. und See-Berichte zu errichten, fo wie Bestimmungen über Die Gerichtsbarkeit ber Gesandten und Konsuln bes Reichs zu

treffen.

### Abichnitt VI. Die Grundrechte bes Deutschen Bolles.

6. 128. Dem Deutschen Bolke sollen die nachstehenden Grundrechte gewährleistet sein. Sie bienen ben Berfassungen ber Deutschen Einzelstaaten zur Norm und werden ihre Anwendung auf beren besondere Berhältniffe in den Gesetzgebungen Diefer Staaten finden.

Art. I. f. 129. Das Deutsche Bolt besteht aus ben An-

gehörigen ber Staaten, welche bas Deutsche Reich bilben.

6. 130. Beber Deutsche bat bas Deutsche Reichsbürgerrecht. Die ihm traft beffen zustehenden Rechte tann er in jedem Deutichen Lande ausüben. Ueber das Recht, zur Deutschen Reichs-

versammlung zu mahlen, verfügt bas Reichswahlgeset.

6. 131. Jeder Deutsche bat das Recht, an jedem Orte des Reichsgebietes seinen Aufenthalt und Wohnsit zu nehmen, Liegenschaften jeder Art zu erwerben und darüber zu verfügen, jeden Nahrungszweig zu betreiben, bas Gemeindebürgerrecht zu gewinnen. Die Bedingungen für den Aufenthalt und die Wohnberechtigung in ben Einzelstaaten werden durch ein allgemeines Beimathsgeset, jene für ben Gewerbebetrieb, burch eine allgemeine Gewerbeordnung von ber Reichsgewalt festgesett.

§. 132. Rein Deutscher Staat barf zwischen feinen Angebörigen und andern Deutschen einen Unterschied im burgerlichen, peinlichen und Prozes-Rechte machen, welcher die letzteren als Aus-

länder zurücksett.

Die Strafe des bürgerlichen Todes soll nicht statt-**6.** 133. finden, und ba, wo fie bereits ausgesprochen ift, in ihren Wirtungen aufhören, so weit nicht hierdurch erworbene Privatrechte verlett werben.

6. 134. Die Auswanderungsfreiheit ist von Staatswegen nicht | wanderungsfreiheit tann beschränkt; Abzugsgelder durfen | Staatswegen nur in Bezug auf

PV. 10) §. 134. Die Aus-

nicht erhoben werden. Die Auss.
6. 10. | wanderungsangelegenheit steht unter dem Schutze und der Fürforge des Reiches.

Art. II. §. 135. Bor dem Gesetze gilt kein Unterschied der Stände. Alle Standesvorrechte sind abgeschafft. Die Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Die öffentlichen Aemter sind für alle Befähigten gleich zugänglich. Die Wehrpslicht ist für Alle gleich; Stellvertretung bei derselben sindet nicht statt. Das Nähere hierüber wird durch das Wehrgesetz bestimmt.

Art. III. §. 136. Die Freibeit ber Berfon ift unverletlich. Die Berhaftung einer Berfon foll, außer im Falle ber Ergreifung auf frifder That, nur geschehen in Rraft eines richterlichen, mit versehenen Befehls. Gründen Diefer Befehl muß im Augenblice ber Berhaftung ober innerhalb ber nächsten vier und zwanzig Stunden dem Berhafteten zugeftellt werben. Die Polizeibehörde muß Jeden, den fie in Berwahrung genommen hat, im Laufe des folgenden Tages entweder freilassen ober ber zuständigen Behörde übergeben. Jeder Ungeschuldigte foll gegen Stellung einer vom Gericht zu bestimmenben Raution ober Bürgschaft ber Baft entlaffen werben, fofern nicht bie Wehrpslicht beschränkt werben. Abzugsgelber bürfen nicht erhoben werben. Die Auswanderungsangelegenheit steht unter dem Schutze und der Fürsorge des Reiches.

PV. 11) §. 135. Bor dem Gefete gilt lein Unterfchied ber Stande.

Alle Standesvorrechte find abgeschafft.

Die Deutschen find vor bem Gefete gleich.

Die öffentlichen Aemter find, unter Einhaltung ber von ben Gefeten festgestellten Bedingungen für alle Befähigten gleich zus gänglich.

Die Wehrpflicht ist für Alle gleich; Stellvertretung bei derselben findet nicht Statt. Das Nähere hierüber wird durch das Wehrgesetz bestimmt.

PV. 12) §. 136. Die Freiheit ber Berson ist unverletzlich.

Die Verhaftung einer Person soll, außer im Falle der Ersgreifung auf frischer That, nur geschehen in Kraft eines richterslichen, mit Gründen versehenen Besehls. Dieser Besehl muß im Augenblicke der Verhaftung, oder spätestens im Lause des solgenden Tages dem Verhafteten zugestellt werden.

Die Polizeibehörde muß Jeden, den sie in Berwahrung genommen hat, im Laufe des solgenden Tages freilassen, oder der zuständigen Behörde übergeben.

Jeber Angeschuldigte soll gegen Stellung einer vom Gerichte zu bestimmenden Kaution ober Bürgschaft der Haft entlassen

dringende Anzeigen eines schweren peinlichen Berbrechens gegen benfelben vorliegen. Im Falle einer widerrechtlich verfügten ober verlängerten Gefangenschaft ist ber Schuldige, und nöthigenfalls ber Staat, bem Berletten jur Genugthuung und Entschädigung verpflichtet. Die für bas Beer- und Seewesen erforderlichen Modififationen biefer Bestimmungen werden besonderen Gesetzen vorbehalten.

ber körperlichen Züchtigung sind abgeschafft.

6. 138. Die Wohnung ift unverletlich. Eine Saussuchung

ist nur zulässig:

1) in Rraft eines richterlichen mit Gründen versebenen Befehls, welcher fofort oder innerhalb der nächsten vier und zwanzig Stunden dem Betheiligten zugestellt merben foll,

2) im Falle ber Berfolgung auf frischer That, durch den gefetlich berechtigten Beamten,

3) in ben Fällen und Formen, in welchen bas Gefet ausnahmsmeise bestimmten Beamten auch ohne richterlichen Befehl Diefelbe gestattet.

Die Baussuchung muß, wenn thunlich, mit Zuziehung von Hausgenoffen erfolgen. Die Unverletlichkeit der Wohnung ift fein hinderniß der Berhaftung eines gerichtlich Verfolgten.

werden, sofern nicht bringende Anzeigen eines ichweren veinlichen Berbrechens gegen benfelben vorliegen.

Im Falle einer widerrechtlich verfügten oder verlängerten Befangenschaft ift ber Schuldige und nöthigenfalls ber Staat bem Berletten zur Genugthuung und Entichabigung verpflichtet. Die für bas Seemefen erforderlichen Modifitationen biefer Bestimmungen werden besonderen Gesetten vorbehalten.

6. 137. Die Strafen bes Brangers, ber Brandmarkung und

PV. 13) §. 138. Die Wohnung

ift unverletlich.

Eine Saussuchung ift nur

zulässig:

1) in Kraft eines richterlichen mit Gründen verfebenen Befehls, welcher fofort ober fpateftens im Laufe des folgenden Tages dem Betheiligten zugestellt werden foll:

2) im Falle ber Berfolgung auf frischer That, burch ben gesetzlich berechtigten Be-

amten;

3) in den Fällen und Formen. in welchen bas Gefet ausnahmsweise bestimmten Beamten auch obnerichterlichen Befehl Diefelbe gestattet.

Die Baussuchung muß, wenn thunlich, mit Zuziehung von Saus-

genoffen erfolgen.

Die Unverletlichkeit der Wohnung ift fein Sinderniß der Berhaftung eines gerichtlich Berfolgten.

6. 139. Die Beidlagnabme von Briefen und Papieren barf, auffer bei einer Berhaftung ober Haussuchung, nur in Kraft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls vorgenommen werden, welcher fofort ober innerhalb ber nächsten vier und zwanzig Stunden dem Betheiligten augestellt werben foll.

ichrantungen find burch bie Gefengebung festzustellen.

Mrt. IV. 6. 141. Jeber Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Censur barf nicht eingeführt werben. Ein Prefigefet zur Wahrung ber öffentlichen Sicherheit und der Rechte Dritter wird vom Reiche erlassen Ueber Pregvergeben, welche von Amts wegen verfolgt werden, wird durch Schwurgerichte geurtheilt.

Gewiffensfreiheit.

§. 143. Jeder Deutsche ift unbeschränkt in ber gemeinsamen hänslichen und öffentlichen Uebung feiner Religion. Berbrechen und Bergehen, welche bei Ausübung diefer Freiheit begangen werden, find nach bem Gefete zu bestrafen.

6. 144. Durch bas religiöse Bekenntnik wird der Genuk der bürgerlichen und staatsbürgerlichen

PV. 14) 6.139. Die Befchlagnahme von Briefen und Pavieren barf, anger bei einer Berhaftung ober Haussuchung, nur in Rraft eines richterlichen, mit Grunden verfebenen Befehls vorgenommen werben, welcher fofort, ober fpateftens im Laufe bes folgenben Tages dem Betheiligten zugestellt werden foll.

6. 140. Das Briefgebeimniß ift gewährleistet. Die bei ftrafgerichtlichen Untersuchungen und in Rriegsfällen nothwendigen Be-

PV. 15) §. 141. Jeber Deutsche bat das Recht, durch Wort, Schrift, Drud und bildliche Darstellung feine Meinung frei zu äußern.

Die Censur barf nicht eingeführt merben; jede andere Beschränkung nur im Wege ber

Gefetzgebung.

Ein Breggesetz zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und der Rechte Dritter wird vom Reiche erlassen werben.

Ueber Pregvergeben, welche das Gesetz nicht ausdrücklich ausnimmt, wird durch Schwurgerichte geurtheilt.

Art. V. S. 142. Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und

PV. 16) §. 143. Jeber Deutsche ift unbeschränkt in der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Uebung feiner Religion. (6. 160.)

Berbrechen und Bergeben, welche bei Ausübung diefer Freiheit begangen werben, sind nach bem Befete zu bestrafen.

PV. 17) §. 144. Durch das religible Betenntniß wird ber Genug der bürgerlichen und staatsbürger-

Rechte weder bedingt noch befdrankt. Den ftaatsbürgerlichen Bflichten darf dasselbe teinen Abbruch thun.

§. 145. Jebe Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten felbstständig, und bleibt im Befit und Genuß der für ihre Cultus, Unterrichts. und Wohlthätigfeits-3mede bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds. Es befteht fernerhin teine Staatsfirche. Reue Religionsgesellschaften durfen fich bilden: einer Anerkennung ihres Betenntniffes durch ben Staat bebarf es nicht.

Banblung ober Feierlichkeit gezwungen werben.

6. 147. Die Formel bes Eides foll fünftig lauten: "So wahr mir Gott helfe".

6. 148. Die bürgerliche Gültigkeit ber Che ift nur von der Bollziehung des Civilattes abhängig; die kirchliche Trauung tann nur nach der Bollziehung bes Civilattes stattfinden. Die Religionsverschiedenheit ift tein bürgerliches Chebindernif.

6. 149. Die Stanbesbücher

lichen Rechte weder bedingt noch beschränkt. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Bflichten barf baffelbe teinen Abbruch thun.

PV. 18) Gin neuer §. 3mi-

ichen §. 144 und 145.

Die driftliche Religion wird bei benjenigen Ginrichtungen bes Staates, welche mit ber Religionsübung im Busammenhange fteben, unbeschabet ber in ben §§. 142-144 gemährleifteten Religionsfreiheit jum Grunde gelegt.

PV. 19) 6. 145. Die romifchtatholische und die evangelische Rirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten felbstftandig, und bleibt im Befits und Benug ber für ihre Cultus., Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Zwede bestimmten Unftalten, Stiftungen und Fonds. Es besteht fernerbin teine Staatsfirche.

Neue Religionsgesellschaften burfen fich bilben; einer Anertennung ihres Beteuntniffes burch ben Staat bebarf es nicht.

6. 146. Niemand foll von Staats wegen zu einer firchlichen

PV. 20) §. 147. zu streichen.

PV. 21) Statt 6. 148 und 149. Die Religionsverschiedenbeit ift fein bürgerliches Chebinberniß. Für jede gefetlich julaffige Che hat das Gesetz eine gültige Form ber Eingehung ju gewähren.

werden von den bürgerlichen Behörden geführt.

6. 151. Das Unterrichtsund Erziehungswesen steht unter der Oberaufsicht des Staats; er übt sie durch eigene von ihm ernannte Beborden aus.

§. 152. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten zu gründen, zu leiten und an folchen Unterricht zu ertheilen, steht jedem Deutschen frei, wenn er seine Befähigung ber betreffenden Staats. behörde nachgewiesen hat. Der häusliche Unterricht unterliegt

feiner Beschränfung. 6. 153. Für die Bildung der Deutschen Jugend soll durch öffentliche Schulen überall genügend geforgt werben. Eltern ober

porgeschrieben ift.

Die öffentlichen **6.** 154. Lehrer haben die Rechte der Staatsbiener. Der Staat stellt unter gefetlich geordneter Betheiligung ber Gemeinden aus ber Bahl ber Geprüften die Lehrer ber Bolksichulen an.

Art. VI. §. 150. Die Wiffenschaft und ihre Lehre ift frei.

PV. 22) §. 151. Das Unterrichts- und Erziehungswesen steht unter ber Oberaufficht bes Staates; er übt fie burch von ihm ernannte Beborden aus.

PV. 23) §. 152. Unterricht zu ertheilen und Unterrichts = und Erziehungs-Anstalten zu gründen und zu leiten, fteht jedem Deutschen frei, wenn er seine Befähigung ber betreffenben Staatsbehörde nachgewiesen hat.

Abgesehen hiervon unterliegt ber häusliche Unterricht keiner

Befdrankung.

beren Stellvertreter burfen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht ohne den Unterricht lassen, welcher für die unteren Bolksschulen

PV. 24) §. 154. Die öffent= lichen Lehrer haben die Rechte und Bflichten ber Staatsbiener.

Der Staat ftellt unter gefetslich geordneter Betheiligung der Gemeinden aus der Bahl ber Geprüften bie Lehrer ber Bolts: schulen an.

§. 155. Unbemittelten foll in allen Bolksichulen und niederen Bewerbichulen freier Unterricht ertheilt werden.

6. 156. Es steht einem Jeden frei, seinen Beruf zu mablen

und fich für benfelben auszubilden, wie und wo er will.

Art. VII. 6. 157. Jeder Dentsche hat das Recht, sich mit Bitten und Beschwerben schriftlich an die Behörden, an die Bolksvertretungen und an den Reichstag zu wenden. Dieses Recht fann sowohl von Ginzelnen, als

PV. 25) §. 157. Jeder Deutsche hat das Recht, sich mit Bitten und Beschwerden schriftlich an die Behörden, an die Bolksvertretungen und an den Reichstag zu menden.

Dieses Recht kann sowohl

von Korporationen ausgesibt werben, beim Heer und der Kriegsflotte jedoch nur in der Weise, wie es die Disciplinarvorschriften bestimmen.

§. 158. Eine vorgängige Genehmigung der Behörden ist nicht nothwendig, um öffentliche Beamte wegen ihrer amtlichen Handlungen gerichtlich zu verfolgen.

Art. VIII. §. 159. Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Wassen zu versammeln, einer besonderen Erlaubniß dazu bedarf es nicht. Bollsversammlungen unter freiem himmel können bei dringender Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit verboten werden.

§. 160. Die Deutschenhaben das Recht, Bereine zu bilden. Dieses Recht soll durch keine vorbeugende Maßregel beschränkt werden. Die Ausübung der in diesem §. und im §. 159. sest gestellten Rechte soll zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit durch das Gesetz geregelt werden.

§, 161. Die in diesen §§. 159. und 160. enthaltenen Bestimmungen sinden auf das Heer und die Kriegsslotte Anwendung, in soweit die militairischen Disciplinarvorschriften nicht entgegenstehen.

von Einzelnen als von Korporationen ausgeübt werden.

PV. 26) §. 158. Eine vorgängige Genehmigung der vorgesetten Dienstbehörde ift nicht nothwendig, um öffentliche Beamte wegen ihrer amtlichen Handlungen gerichtlich zu verfolgen.

PV. 27) §. 159. Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln; einer besonderen Erlaubniß dazu

bedarf es nicht.

Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf Bollsversammlungen unter freiem Himmel, welche auch in Bezug auf vorgängige obrigteitliche Erlaubniß der Verfügung des Geses unterworfen sind.

PV. 28) §. 160. Die Deutschen haben das Recht, Bereine zu bilden.

Die Ausübung ber in diesem h. und in h. 159 sestgestellten Rechte soll insonderheit zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit durch das Geset geregelt werden.

Politische Bereine können Beschränkungen und vorübergehenben Berboten im Wege ber Gesetzgebung unterworfen werben.

PV. 29) §, 161. Die in ben §§. 136, 138, 157, 159 und 160 enthaltenen Bestimmungen sinden auf das Heer und die Kriegsslotte nur in soweit Anwendung, als die militärischen Gesetze und Disciplinarvorschriften nicht entgegenstehen.

Art. IX. §. 162. Das Eigenthum ist unverletzlich. Eine Enteignung kann nur aus Rücksichten bes gemeinen Besten, nur auf Grund eines Gesetzes und gegen gerechte Entschädigung porgenommen werden. Das geistige Eigenthum soll durch die Reichs-

gefetgebung gefdütt werben.

§. 163. Die Bestimmungen über die Beräußerlichseit und Theilbarkeit des Grundeigenthums, sowohl unter Lebenden als von Todeswegen, bleiben der Gesetzgebung der Einzelstaaten überlassen. Für die todte Hand sind Beschränfungen des Rechts, Liegenschapten zu erwerben und über sie zu verfügen, im Wege der Gesetzgebung ans Gründen des öffentlichen Wohls zulässig.

§. 164. Jeber Unterthänigfeits- und Borigfeitsverbant bort

für immer auf.

§. 165. Ohne Entschädigung find aufgehoben:

1) Die Patrimonial-Gerichtsbarkeit und die grundherrliche Bolizei, fammt den aus diesen Rechten fließenden Befugnissen, Exemtionen und Abgaben.

2) Die aus bem guts- und schutherrlichen Berbande fliegenden

perfonlichen Abgaben und Leistungen.

Mit biefen Rechten fallen auch die Gegenleiftungen und Laften

weg, welche dem bisher Berechtigten dafür oblagen.

§. 166. Alle auf Grund und Boden haftenden privatrechtlichen Abgaben und Leiftungen, insbesondere die Zehnten, sind ablösbar: ob nur auf Antrag des Belasteten oder auch des Berechtigten, und in welcher Weise, bleibt der Gesetzgebung der einzelnen Staaten überlassen. Es soll fortan kein Grundstüd mit einer un-

ahlösbaren Abgabe oder Leiftung belaftet werden.

§. 167. Im Grundeigenthum liegt die Berechtigung zur Jagd auf eigenem Grund und Boden. Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boden, Jagddienste, Jagdfrohnden und andere Leistungen sür Jagdzwecke sind aufgehoben. Die Entschädigung bleibt der Landesgesetzgebung überlassen. Nur ablösbar jedoch ist die Jagdgerechtigkeit, welche erweislich durch einen lästigen, mit dem Eigenthümer des belasteten Grundstückes abgeschlossenen Bertrag, erworben ist; über die Art und Weise der Ablösung haben die Landesgesetzgebungen das Weitere zu bestimmen. Die Ausübung des Jagdrechts aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und des gemeinen Wohls zu ordnen, bleibt der Landesgesetzgebung vorbehalten. Die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boden darf in Zufunft nicht wieder als Grundsgerechtigkeit bestellt werden.

§. 168. Die Familienfidei PV. 30) §. 168.

tommisse sind aufzuheben. Die | zu ftreichen.

1. 11. Art und Bedingungen der Aufhebung bestimmt die Gesetzgebung der einzelnen Staaten. Ueber die Familiensideikommisse der regierenden fürstlichen Häuser bleiben die Bestimmungen den Landesgesetzgebungen vorbehalten.

S. 169. Aller Lehnsverband ift aufzuheben. Das Nähere über die Art und Weise der Ausführung haben die Gesetzgebungen

ber Ginzelftaaten anzuordnen.

§. 170. Die Strafe ber Bermögenseinziehung foll nicht ftattfinden.

§. 171. Die Besteuerung soll so geordnet werden, daß die Bevorzugung einzelner Stände und Güter in Staat und Gemeinde anshört.

Art. X. §. 172. Alle Gerichtsbarteit geht vom Staate aus.

Es follen teine Batrimonialgerichte besteben.

§. 173. Die richterliche Gewalt wird selbstständig von den Gerichten geübt. Cabinets- und Ministerial-Justiz ist unstatthaft. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Ausnahmegerichte sollen nie stattsinden.

§. 174. Es soll keinen priviligirten Gerichtsständ der Bersonen oder Giter geben. Der Militair-Gerichtsbareit verbleibt jedoch die Aburtheilung der von Militair-Bersonen verübten Ber-

brechen und Bergeben, mit Ginfdlug ber Disciplinarfälle.

§. 175. Kein Richter darf, außer durch Urtheil und Recht, von seinem Amt entsernt, oder an Rang und Gehalt beeinträchtigt werden. Suspension darf nicht ohne gerichtlichen Beschluß erfolgen. Kein Richter darf wider seinen Willen, außer durch gerichtlichen Beschluß, in den durch das Gesetz bestimmten Fällen und Formen, zu einer andern Stelle versetzt oder in Ruhestand gesetzt werden.

PV. 31) §. 175. Kein Richter darf, anßer durch Urtheil und Recht, von seinem Amt entsernt, oder an Rang und Gehalt beeinträchtigt werden.

Suspension darf nicht ohne gerichtlichen Beschluß erfolgen.

Kein Richter barf wider seinen Willen, außer durch gerichtlichen Beschluß, in den durch das Gesetz bestimmten Fällen und Formen, zu einer anderen Stelle versetzt ober in Ruhestand gesetzt werden.

Auf die Bersetzungen, welche burch Beränderungen in der Organisation der Gerichte oder ihrer Bezirke nöthig werden, sinden diese Bestimmungen keine Anwendung.

§. 176. Das Gerichtsverfahren foll öffentlich und mündlich sein. Ausnahmen von der Deffentlichkeit bestimmt im Intereffe ber Sittlichkeit bas Befet.

PV. 32) 6. 176. Die Berhand= lungen vor bem ertennenden Be= richte in Civil- und Straffachen follen offentlich fein. Die Deffentlichteit tann jedoch durch einen öffentlich zu verfündenden Befoluf des Gerichts ausgeschloffen werden, wenn sie ber Ordnung und ben guten Sitten Befahr brobt. In anderen Fällen kann bie Deffentlichkeit nur burch Befete beidrantt werden.

6. 177. In Straffachen gilt ber Anklageprocefi. Schwurgerichte sollen jedenfalls über schwerere Straffachen und schwerere politische Bergeben urtheilen.

§. 178. Die bürgerliche Rechtspflege foll in Sachen befonberer Berufserfahrung burch fachtundige, von den Berufsgenoffen

frei gewählte Richter geübt oder mitgeübt werden.

Rechtspflege und Verwaltung sollen getrennt und 6. 179. von einander unabhängig sein. Ueber Kompetenzkonflitte zwischen den Berwaltungs- und Gerichtsbehörden in den Einzelstaaten entscheidet ein durch das Gefetz zu bestimmender Gerichtshof.

6. 180. Die Berwaltungsrechtspflege hört auf; über alle Rechtsverletzungen entscheiden die Gerichte. Der Polizei steht teine

Strafgerichtsbarkeit zu.

**6.** 181. Rechtsträftige Urtheile Deutscher Gerichte find in allen Deutschen Landen gleich wirkfam und vollziehbar. Ein Reichsgesetz wird bas Nähere bestimmen.

Art. XI. 6. 182. Jede Gemeinde hat als Grundrechte ihrer

Verfassung:

a) die Wahl ihrer Vorsteher

und Bertreter:

- b) die selbstständige Bermaltung ihrer Gemeindeanges legenheiten unter gesetlich geordneter Oberaufsicht des Staates:
- c) die Beröffentlichung ihres Gemeindehaushaltes:
- d) Deffentlichkeit ber Berhandlungen als Regel.

PV. 33) 6. 182. Jede Gemeinde hat als Grundrechte ihrer Berfassung:

a) die Wahl ihrer Vorsteher

und Bertreter:

- b) die selbstständige Bermaltung ihrer Gemeindeangelegenheiten unter gesetzlich geordneter Oberaufficht bes Staate8:
- c) die Veröffentlichung ihres Gemeindehaushaltes;
- d) Deffentlichkeit der Verhandlungen als Regel.

§. 183. Tebes Grundstück soll einem Gemeindeverbande angehören. Beschränkungen wegen Waldungen und Wüsteneien bleiben der Landesgesetzgebung vorbehalten.

Ueber die Betheiligung des Staates bei der Anstellung der Gemeindevorsteher und über die Ausübung des den Gemeinden zustehenden Wahlrechts wird die Landesgesetzgebung das Nähere bestimmen.

PV. 34) §. 183. Jebes Grundstüd soll einem Gemeindeverbande angehören ober eine eigene Gemeinde bisden.

Beschränkungen wegen Walbungen und Wissteneien bleiben ber Landesgesetzgebung vorbehalten.

Art. XII. §. 184. Jeder Deutsche 1 soll eine Berfassung mit Bolksvertretung haben. Die Minister sind der Bolksvertretung verantwortlich.

§. 185. Die Volksvertretung hat eine entscheidende Stimme bei der Gesetzgebung, bei der Besteuerung, bei der Ordnung des Staatshaushaltes; auch hat sie das Recht des Gesetzvorschlags, der Beschwerde, der Adresse, so wie der Anklage der Minister. Die

Sitzungen ber Landtage find in ber Regel öffentlich.

Art. XIII. §. 186. Den nicht Deutsch rebenden Bolksstämmen des Reichs ist ihre volksthümliche Entwickelung gewährleistet, namentlich die Gleichberechtigung ihrer Sprachen, soweit
beren Gebiete reichen, in dem
Kirchenwesen, dem Unterrichte,
der innern Berwaltung und der
Rechtspssege.

PV. 35) §. 186.

Art. XIV. §. 187. Jeder Deutsche Staatsbürger in der Fremde steht unter dem Schutze des Reiches.

Abschnitt VII. Die Gemahr ber Berfassung.

Art. I. §. 188. Der Reichsvorstand leistet auf die Reichsverfassung folgendes eidliches Gelöbnig: "Ich schwöre, das Reich

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Unbemerkter Rebaktionsfehler! Gemeint ist: Jeber Deutsche Staat. Bgl. RV § 186.

und die Rechte des Deutschen Bolles zu schirmen, die Reichsverfassung aufrecht zu erhalten und sie gewissenhaft zu vollziehen. So wahr mir Gott helse!" Der Eid der Bevollmächtigten zum Fürsten-Kollegium lautet wie folgt: "Ich schwöre, das Reich und die Rechte des Deutschen Bolles zu schirmen und die Reichsversassung aufrecht zu halten. So wahr mir Gott helse!" Diese Eides-leistungen geschehen bei Einsührung gegenwärtiger Versassung vor den zu einer Sitzung vereinigten beiden Häusern des Reichstages. Bei späterem Wechsel wird der Eid im versammelten Fürsten-Kollegium abgelegt, und die darüber ausgenommene Urlunde dem nächsten Reichstage übergeben.

§. 189. Die Reichsbeamten haben beim Antritt ihres Amtes einen Sid auf die Reichsverfassung zu leisten. Das Rähere be-

stimmt die Dienstpragmatit bes Reiches.

§. 190. Ueber die Berantwortlichkeit ber Reichsminister foll

ein Reichsgeset erlaffen werben.

§. 191. Die Berpflichtung auf die Reichsverfassung wird in ben Einzelstaaten mit der Berpflichtung auf die Landesverfassung

verbunden und biefer vorangesett.

Art. II. §, 192. Keine Beflimmung in der Berfassung oder
in den Gesehen eines Einzelftaates darf mit der Reichsverassung in Widerspruch stehen.

PV. 36) §. 192. Keine Bestimmung in der Berfassung ober in den Gesetzen eines Einzelstaates darf mit der Reichsversassung in Widerspruch stehen.

Der Reichsgesetzgebung bleibt es überlassen, über die leitenden Grundsätze, nach denen die Bolksvertretungen der einzelnen deutschen Staaten zu wählen sind, Bestimmungen zu treffen.

s. 193. Eine Aenderung der Regierungsform in einem Einzelsstaate kann nur mit Zustimmung der Reichsgewalt erfolgen. Diefe Zustimmung muß in den für Aenderungen der Reichsverfassung

vorgeschriebenen Formen gegeben werben.

Art. III. §. 194. Abanderungen in der Reichsverfassung können nur durch einen Beschluß beider Häuser und mit Zustimmung sowohl des Reichsvorstandes als des Fürsten-Kollegiums erfolgen. Zu einem solchen Beschluß bedarf es in jedem der beiden Häuser:

1) der Anwesenheit von wenigstens zwei Dritteln der Mitglieder;

2) zweier Abstimmungen, zwischen welchen ein Zeitraum von wenigstens acht Tagen liegen muß;

3) einer Stimmenmehrheit von wenigstens zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder bei jeder der beiden Abstimmungen.

Art. IV. §. 195. Im Falle des Krieges oder Aufruhrs können die Bestimmungen der Grundrechte über den Gerichtsstand, die Presse, Berhaftung, Haussuchung und Bersammlungsrecht von der Reichsregierung oder der Regierung eines Einzelstaates für einzelne Bezirke zeitweise außer Kraft gesett werden; jedoch nur unter solgenden Bedingungen:

1) die Verfügung muß in jedem einzelnen Falle von dem Gefammtministerium des Reiches oder Einzelstaates aus-

gehen;

2) das Ministerium des Reisches hat die Zustimmung des Reichstages, das Misnisterium des Einzelstaates die des Landtages, wenn dieselben zur Zeit versammelt sind, sofort einzuholen. Wenn dieselben nicht verssammelt sind, so müssen dei ihrem Zusammentreten die getroffenen Maßregeln ihnen sofort zur Genehmigung vorgelegt werden.

Weitere Bestimmungen bleiben einem Reichsgesetze vorbe-

halten.

Filr die Berkündigung des Belagerungszustandes bleiben bis dahin die bestehenden gesetlichen Borschriften in Kraft. PV. 37) §. 195. Im Falle des Krieges oder Aufruhrs tönnen die Bestimmungen der Grundrechte über den Gerichtsstand, die Presse, Berhaftung, Haussuchung, Berssammlungs- und Bereinsrecht von der Reichsregierung oder der Regierung eines Einzelstaates für einzelne Bezirte zeitweise außer Kraft gesetht werden; jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

1) die Verfügung muß in jedem einzelnen Falle von dem Gesammt-Ministerium des Reiches oder Einzelstaates

ausgehen;

2) das Ministerium des Reiches hat die Zustimmung des Reichstages, das Ministerium des Einzelstaates die des Landtages, wenn dieselben zur Zeit versammelt sind, sosort einzuholen. Wenn dieselben nicht versammelt sind, so müssen die getroffenen Maßregeln ihnen sosort zur Genehmigung vorgelegt werden.

Weitere Bestimmungen bleiben einem Reichsgesetz vorbe-

halten.

Für die Berkündigung des Belagerungszustandes bleiben bis dahin die bestehenden gesetzlichen Borschriften in Kraft.

# 22. Abditional-Alte zu bem Entwurf ber Berfassung bes Deutschen Reichs.

So lange nicht alle im §. 67. ber Reichsverfassung genannten Staaten bes Deutschen Bundes aus freiem Entschluß der vorsstehenden Reichs-Berfassung beigetreten sind, gelten folgende Be-

ftimmungen:

Art. I. Die Gesammtheit berjenigen Staaten, welche die Reichs-Berfassung anerkennen, bildet den Deutschen Bundesstaat unter dem Namen "Deutsche Union". Das Bolks- und Staaten-haus sühren den Namen: "Parlament der Deutschen Union". Dem entsprechend werden sämmtliche Bezeichnungen in der offiziellen Sprache gebildet.

Art. U. Das Berhältniß ber Union zu ben, berfelben nicht beitretenden Deutschen Staaten bleibt ber näheren gegenseitigen Ber-

ftändigung vorbehalten.

Art. III. Die Deutsche Union übt als politische Gesammtheit in dem Deutschen Bunde alle diejenigen Rechte aus und erfüllt alle diejenigen Pflichten, welche sämmtlichen in dieser begriffenen Einzel-Regierungen zustehen und obliegen.

Art. IV. Die ber Unionsgewalt zustehende völlerrechtliche Bertretung des ganzen Bundesstaates (s. 6. und 7. der Reichs-Berfasiung) wird auch den nicht zur Union gehörenden Deutschen

Staaten gegenüber ausgeübt.

Art. V. Das ber Unionsgewalt zustehende Recht des Krieges und Friedens (§. 10. der Reichs-Verfassung) darf den, außer der Union verbleibenden Deutschen Staaten gegenüber nicht ausgeübt werden; vielmehr bleiben im Berhältniß zu diesen die den Landfrieden betreffenden Bestimmungen der Geschgebung des Bundes von 1815 in Kraft. — Das Heerwesen der Union wird in einer Weise geordnet, welche sich der Kriegs-Versassung des Deutschen Bundes anschließt.

Art. VI. Das Fürsten-Rollegium besteht aus folgenden Stimmen:

1) Preußen,

2) Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen-Hilbburghausen, Sachsen Roburg Gotha, Sachsen Altenburg, Anhalt Dessau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L., Reuß j. L.,

3) Hannover, Braunschweig, Medlenburg-Schwerin, Medlenburg-

Strelit, Olbenburg, Lübed, Bremen, hamburg,

4) Baben.

5) Kurhessen, Großberzogthum Hessen, Nasian, Walded, Schaumburg-Lippe, Lippe.

Neu eintretende Staaten ruden ba ein, wo fie in bem §. 67.

ber Reichs-Berfassung verzeichnet sind.

Art. VII. Bei dem dermaligen Umfange des Bundesstaats vertheilt sich die Zahl der Mitglieder des Staatenhauses in solsgender Weise: Preußen 40 Stimmen, Sachsen 12, Hannover 12, Baden 10, Kurhessen 7, Großherzogthum Hessen 7, Mecklenburge Schwerin 4, Nassau 4, Braunschweig 2, Oldenburg 2, Sachsen-Weimar 2, Sachsen-Weiningen-Hibburghausen 1, Sachsen-Koburge Gotha 1, Sachsen-Altenburg 1, Mecklenburg-Strelig 1, Anhalt-Vestau 1, Anhalt-Bernburg 1, Anhalt-Köthen 1, Schwarzburgs-Sondershausen 1, Schwarzburg-Kudolstabt 1, Walbeck 1, Reuß ä. L. 1, Reuß j. L. 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe-Detmold 1, Lübeck 1, Bremen 1, Hamburg 2 Stimmen, zusammen 120 Stimmen. Neu eintretende Deutsche Staaten entsenden diesenige Zahl von Mitgliedern in das Staatenhaus, welche der §. 85. der Reichs-Versassersstillung für sie angiebt.

Art. VIII. Diejenigen Mitglieder der Union, welche mit Staaten außerhalb der Union in Zollvereinsverträgen stehen oder durch handelsverträge völkerrechtliche Berbindlichkeiten eingegangen sind, können in der Erfüllung der dadurch übernommenen Pflichten nicht behindert werden. Es bleiben mithin die darauf bezüglichen Bestimmungen des Abschn. II. Art. 7. der Reichs-Berfassung suspen-

birt, bis jene Bertrage abgelaufen find.

Art. IX. Die Einschränkungen des vorstehenden Paragraphen sinden auch auf den Abschn. II. Art. 9. der Reichs-Verfassung in so weit Anwendung, als in Beziehung auf Münzwesen, Papiergeld,

Dag und Gewicht hindernde Bertrage bestehen möchten.

Art. A. Der Beitritt eines Deutschen Staates zu der Union ist nicht als Möänderung der Verfassung zu betrachten, sondern ersfolgt traft eines Beschlusses der Unionsgewalt. Unter Vorbehalt desselben kann die Aufnahme durch den Unionsvorstand einstweilen versätzt werden. — Vorstehende Artikel bilden für den im Eingange bezeichneten Zeitraum einen integrirenden Theil der Reichs-Verfassung mit gleicher bindender Kraft, wie die Verfassung selbst.

PV. Dazu schlug das Parlament vor "nachstehende Aendes S. 327. 328.

rungen und Zufätze zu beschließen":

1) Artikel V. Das der Unionsgewalt zustehende Recht des Krieges und Friedens (§. 10. der Reichsverfassung) übt dieselbe unbeschadet der Rechte und Pflichten aus, welche der Union aus dem Bunde von 1815 erwachsen. Es darf baher ben außer der Union verbleibenden deutschen Staaten gegenüber nicht ausgeübt werden; vielmehr bleiben im Berhältniß zu diesen die den Landfrieden betreffenden Bestimmungen der Gesetzgebung des Bundes von 1815 in Kraft.

Das heerwesen ber Union wird in einer Beise geordnet werben, welche sich ber fünftigen Gestaltung bes Deutschen

Bundes anschließt.

2) Die Ausführung der in den §g. 2 und 3 der Berfassung enthaltenen Bestimmungen wird einer näheren Berftändigung

mit den betreffenden Regierungen vorbehalten.

3) Bährend des bis zur vollendeten Einführung der Verfassung versließenden Zeitraums soll die Ausübung derjenigen Rechte der Regierungen und der Bolksvertretung in den einzelnen Staaten, welche nach der Verfassung auf die Unions-Regierung und das Parlament übergehen, nach Zeit und Umfang nur in dem Maße in den einzelnen Staaten aufhören, als deren Ausübung durch die Unions-Regierung unter verfassungsmäßiger Mitwirkung des Parlaments übernommen werden kann und übernommen wird; indem übrigens dem Ermessen des Berwaltungsraths und beziehungsweise der Unions-Regierung anheimgestellt wird, dis zur nächsten Parlamentssstung die fortschreitende Einführung und Aussührung der Verfassung in geeigneter Zeit und Weise zu bewirken.

# 6. 19. Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wahlen der Abgeordneten zum Bolkshause.

§. 1. Babler ift jeber felbstftanbige unbescholtene Deutsche,

welcher bas 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat.

§. 2. Als felbstständig ist Derjenige anzusehen, welcher an ben Gemeindewahlen seines Wohnortes Theil zu nehmen berechtigt ist und irgend eine direkte Staatssteuer zahlt.

6. 3. Bon ber Berechtigung jum Wählen find ausgeschloffen:

1) Bersonen, welche unter Bormundschaft oder Euratel stehen; 2) Personen, über beren Bermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, bis dahin, daß sie ihre Kreditoren befriedigt haben;

3) Berfonen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen

ober Gemeindemitteln beziehen, oder im letten, ber Wahl

vorhergegangenen, Jahre bezogen haben.

6. 4. Alls bescholten find von ber Berechtigung jum Bablen Diejenigen Personen ausgeschlossen, benen burch rechtsträftiges Erkenntnig nach den Gesetzen des Einzelstaates, wo das Urtheil eraing, entweder unmittelbar oder mittelbar der Bollgenuf der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesett worden find.

§. 5. Des Rechts zu mablen foll, unbeschabet ber fonst verwirften Strafen, für eine Zeit von 4 bis 12 Jahren burch ftrafgerichtliches Erkenntnig verluftig erklärt werden, wer bei ben Wahlen Stimmen erkauft oder mehr als einmal bei der für einen und benselben Zweck bestimmten Bahl seine Stimme abgegeben, ober zur Einwirtung auf die Bahl überhaupt gefetlich unzulässige Mittel angewendet hat.

6. 6. Wählbar jum Abgeordneten bes Bolfshauses ift jeder unbescholtene Deutsche, welcher bas 30fte Lebensjahr zuruchgelegt und seit mindestens 3 Jahren einem Deutschen Staate angehört bat.

6. 7. Berfonen, Die ein öffentliches Amt bekleiben, bedürfen zum Eintritt in bas Bollshaus feines Urlaubs, haben aber Die Rosten ihrer amtlichen Stellvertretung zu tragen.

§. 8. In jedem Einzelstaate sind Wahlfreise von je 100,000 Seelen ber nach ber letten Bolfstählung vorhandenen Bevölferung

au bilben.

§. 9. Ergiebt fich in einem Einzelstaate bei ber Bilbung ber Babltreife ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen, so ift bierfür ein besonderer Wahltreis zu bilben. Ein Ueberschuf von weniger als 50,000 Seelen ift unter die anderen Wahlfreise des Einzelstaates verhältnifmäßig zu vertheilen.

6. 10. Rleinere Staaten mit einer Bevöllerung von wenigstens 50,000 Seelen bilben einen Wahlfreis. Diesen foll bie Stadt Lübed gleichgestellt werben. Diejenigen Staaten, welche keine Bevölkerung von 50,000 Seelen haben, werden mit andern Staaten nach Makgabe ber Reichswahlmatritel zur Bildung von Wahlfreisen zusammengelegt.

6. 11. Die Bahl ift indirekt. Die Urmähler mablen Babl-

manner, und diese mablen ben Abgeordneten.

§. 12. Die Wahlfreise zerfallen in Wahlbezirke behufs ber

Wahl ber Wahlmanner.

6. 13. Wer bas Wahlrecht in einem Bezirke ausüben will, recht in einem Wahlbezirke ausmuß in demselben zur Zeit der | üben will, muß in demselben zur

PV. §. 13. Wer bas Wahl-

Bubl und feit mindestens 3 Jahun seinen festen Wohnsitz haben and beimatheberechtiat fein. Er muß aukerdem auf Erfordern nachweisen, baf er mit der letten Rate der von ihm zu zahlenden birecten Staatssteuer nicht im Rückstande ift. Der Standort der Soldaten und Militairpersonen des stehenden Heeres gilt als Bobnfit und berechtigt zur Wahl, obne Rudficht auf Beimathsberechtigung und Dauer des Wohnfites. In den Staaten, wo Landwehr besteht, tritt für diefe dabin eine Ausnahme ein, daß Landwehrpflichtige, welche fich zur Zeit ber Wahlen unter ben Fahnen befinden, an dem Orte ihres Aufenthaltes für ihren Beimathsbezirk mählen. Die näheren An-6. 20. | ordnungen zur Ausführungdiefer Bestimmungen bleiben den Regierungen der Einzelstaaten überlaffen.

Zeit ber Wahl und seit mindestens drei Jahren seinen sestern Wohnsit haben und heimathsberechtigt sein. Er muß außerbem auf Ersorbern nachweisert, daß er mit der letzten Rate der von ihm zu zahlenden direktern Staatssteuer nicht im Ruckstande ist.

§. 14. Die Wähler werden behufs der Wahl der Wahlmänner in 3 Abtheilungen getheilt. Jede Abtheilung wählt ein Drittheil der zu mählenden Wahlmänner.

§. 15. Die Bildung der Abtheilungen erfolgt nach Maßgabe der von den Wählern zu entrichtenden directen Staats-Steuern und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Drittheil der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Wähler fällt. Diese Gessammtsumme wird berechnet:

a) gemeindeweise, saus die Gemeinde einen Bezirk für sich bildet, oder in mehrere Bezirke getheilt ist;

b) bezirtsweise, falls ber Bezirt aus mehreren Gemeinden gufammengesett ift.

Den Regierungen der Einzelstaaten bleibt es überlassen, für diejenigen Gemeinden oder Bezirke, in welchen keine oder nicht alle landüblichen directen Steuern zur Hebung kommen, der ausfallenden Steuer, behufs Feststellung der Wahlberechtigung und der Abtheilung, eine andere zu substituiren.

S. 16. Die erste Abtheilung besteht aus benjenigen Wählern, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Drittheils der Gesammtsteuer fallen. Die zweite Abtheilung besteht aus denjenigen Wählern, auf welche die nächstniedrigeren Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Drittheils fallen. Die dritte Abtheilung endlich besteht aus den am niedrigsten besteuerten Wählern,

auf welche das lette Drittheil fällt.

§. 17. In jedem Bezirke ist ein Berzeichniß der stimmberechtigten Wähler (Wählerliste) mit Angabe des Steuerbetrages bei den einzelnen Namen aufzustellen. Diese Listen sind spätestens 4 Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage zu Iedermanns Einsicht auszulegen, und dieses öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen 8 Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erstassen hat, auzubringen, und innerhalb der nächsten 14 Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

§. 18. Aus den Wählerlisten ist für jede Gemeinde oder Bezirk (§. 15.) eine Abtheilungsliste anzufertigen, wegen deren Berichtigung die Borschriften des vorhergehenden §. Platz greifen.

§. 19. Bei ber Bahlhandlung find Gemeinde-Mitglieder zuzuziehen, welche lein Staats- ober Gemeinde-Amt bekleiden.

§. 20. Die Bahlen erfolgen abtheilungsweise burch offene

Stimmgebung ju Protofoll, nach absoluter Mehrheit.

§. 21. Ergiebt fich bei ber ersten Abstimmung feine absolute Stimmenmehrheit, so findet die engere Wahl statt.

§. 22. Die gewählten Wahlmanner treten zur Bahl bes Ab.

geordneten zusammen.

§. 23. Die Wahlmänner wählen durch offene Stimmgebung zu Protofoll nach absoluter Mehrheit. Ergiebt sich bei der ersten Absstimmung eine solche nicht, so sindet die engere Wahl statt. Der Tag der Wahlen wird für das gesammte Reich ein und derselbe sein. Die Wahlen, welche später erforderlich werden, sind von den Regierungen der Sinzelstaaten auszuschreiben.

§. 24. Die Wahltreise und Wahlbezirke, die Wahldirektoren und das Wahlversahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, werden von den Regierungen

ber Ginzelstaaten bestimmt.

### UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY BERKELEY

### THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE STAMPED BELOW

Books not returned on time are subject to a fine of 50c per volume after the third day overdue, increasing to \$1.00 per volume after the sixth day. Books not in demand may be renewed if application is made before expiration of loan period.

MAY 1 0 1968 6 9

MAY7 '6634RCD

FEB 21 1919

MAR 11 1919.

3/25/19/ APR 29 1919

MAY 17 1919

MAY 31 1919

13Dec 5295

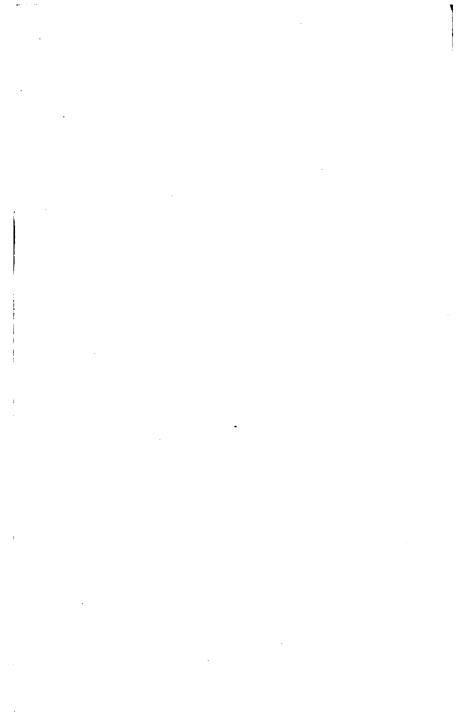
SEP1 4 1953 LU

201m 55 KV

FEB 7 1955 JAN 2 8 1955 LU

11Apr'50VW

MAY 3 1 1956



<b>TO</b> → 202	RETURN CIRCULATION DEPARTMENT 202 Main Library		
HOME USE	2	3	
4	5	6	

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

Renewals and Recharges may be made 4 days prior to the due date.

Books may be Renewed by calling 642-3405.

DUE AS STAMPED BELOW			
EB 27 1988	<b>ः</b> लं		
Ami (6			
April 6 Mar 14 Zulu 18			
Julie 18			
	·		

FORM NO. DD6,

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY BERKELEY, CA 94720

₽s

# U.C. BERKELEY LIBRARIES

C006149928





